

JEAN-CLAUDE
MAIER +



EDITORIAL

JEAN-CLAUDE
MAIER

MÜNCHENER STR. 38
60329 FRANKFURT AM MAIN
+49 157 352 50 670
MAIL@JEANCLAUDEMAIER.COM
JEANCLAUDEMAIER.COM



Liebe Freundinnen + Freunde,

THE POWER OF ART. Die Frage, ob Kunst die Welt verändern kann, taucht immer wieder auf. Ist es unbedingt notwendig, dies mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten? Wahrscheinlich ist es fruchtbarer, sich Momente in Erinnerung zu rufen, die einen mit Menschen über den Katalysator Kunst differenzierter ins Gespräch brachten. Es gab da einige solcher Momente seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe des **JEAN-CLAUDE MAIER +** Magazins im November 2022.

Als ich mit einer Besucherin aus Usbekistan in der Ausstellung von Faina Yunusova sprach. Sie erzählte von ihren Bemühungen, das Antikriegsbild BOMBING BUKHARA (das usbekische Guernica) von Vyacheslav Akhunov in ihre Heimat zu bekommen, gegen alle Widerstände. Sie sprach von der Notwendigkeit, die Offenheit des Landes zu bewahren, um eine Situation wie im Nachbarland Afghanistan, mit Entretlung der Frauen und Inhaftierung der Bevölkerung zu vermeiden.

Die Ausstellung Uzbek Fairytale war auch in anderer Hinsicht eindrücklich. Wenn ich unser Galerieinner mit der Künstlerin in Erinnerung rufe, welches einen völlig neuen Blick auf Zentralasien eröffnete. Es waren auch die Reaktionen auf die figurativen Gemälde von Faina, die einen Kontrapunkt zum für Frauen sehr anstrengenden Heiratsritual von einer 40-tägigen Dienerschaft setzen, indem sie wie beruhigende Stillleben anmuten.

Es war der Besuch bei Tasnim Baghdadi in Zürich, einer Künstlerin der Galerie, die als Leiterin für Vermittlung und Programme am Migros Museum für Gegenwartskunst verantwortlich zeichnet. Dort begegnete ich einem thailändisch-schweizerischen Künstler, der mit mir das kritische Reflektieren alpiner Fasnachtsbräuche teilt, mit denen wir beide sozialisiert wurden. Der Künstler wurde mit einem der Swiss Art Awards 2023 ausgezeichnet und wird demnächst seine erste Einzelausstellung in Deutschland in der Galerie haben.

Und es war auch der gemeinsame Besuch mit John Hussain Flindt in seiner Video-, Laser-, Sound-Installation beim Lichter Art Film Festival 2023 in Frankfurt. Seine feinen lichtsensitiven Arbeiten fielen mir vor längerer Zeit schon auf, da sie magische Augenblicke des verführerischen Blicks bieten und dabei einem Forschungsinteresse des Künstlers folgen, welches seine Herkunft reflektiert.

Außerdem konkretisierte sich ein wichtiger Pfeiler der Galerie mit Workshops zur Vertiefung von Inhalten. Es konnte eine inhaltliche Zusammenarbeit mit dem Künstler Florian Adolph in Sachen Vermittlung von neuen Inhalten gefunden werden.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jean-Claude Maier".

Jean-Claude Maier



06

GALERIE AKTUELL

Florian Adolph – Latencies



20

GALERIE VISITE

Ben Vautier – Ein Großer der europäischen Nachkriegskunst

54

GALERIE SCOUTING

Brauchtum Reloaded
Interview mit Gregory Tara Hari



64

GALERIE WORKS

Verfügbare Werke



02/23

04/05

CONTENT

06

GALERIE AKTUELL

Florian Adolph – Latencies

16

GALERIE SIDE VIEW

Side View Paris –
Michele Ciaccofera
@curatedbyChiara

18

ARTIST NEWS

Internationale Aktivitäten von
Künstler:innen, die Jean-Claude
Maier gezeigt hat.

20

GALERIE VISITE

Ben Vautier
Ein Großer der europäischen
Nachkriegskunst

28

GALERIE PUBLICATIONS

Booklet Release
Minju Kang

30

GALERIE ARTIST NEWS

Garush Malkonyan
Filmdreh in Armenien

36

GALERIE PARTNER

FAIRPLANET

38

GALERIE WORKSHOPS

Kunst im Metaverse

42

GALERIE SNEAK PEEK

New Works
Norbert Stefan
Tasnim Baghdadi
Gregory Tara Hari

54

GALERIE SCOUTING

Brauchtum Reloaded
Interview mit
Gregory Tara Hari

60

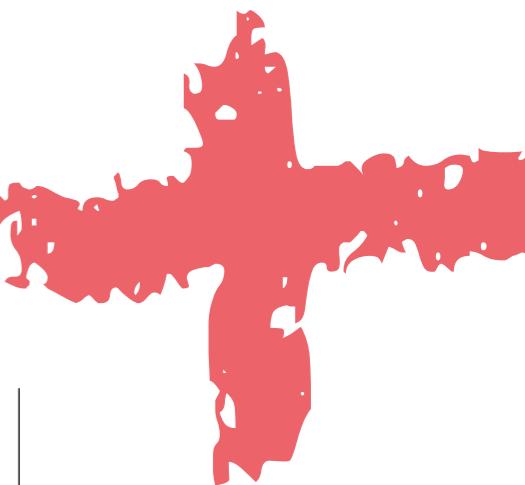
HOME STORIES

Timo und das Partyfloß/
Werke in ihrem neuen Zuhause

64

GALERIE WORKS

Verfügbare Werke



IMPRESSUM
Ausgabe 02
Juli 2023

**Verantwortlich für den
Inhalt**
Jean-Claude Maier

Bildnachweise und Texte
Jean-Claude Maier

**Creative Direction
Design und Layout**
Pit Hofmann
hello@pithofmann.de

KONTAKT
Jean-Claude Maier
Münchener Str. 38
60329 Frankfurt am Main
+49 157 352 50 670
mail@jeanclaudemaier.com
jeanclaudemaier.com

UNTITLED SCULPTURE (*Latencies*), 2023
Augmented Reality Sculpture
Dimensions variable
Timely limited open edition



25. MAI BIS 30. JUNI 2023

GALERIE AKTUELL

FLORIAN ADOLPH - LATENCIES

Seit 2006 beschäftigt sich Florian Adolph mit den Bedingungen der menschlichen Wahrnehmung im medialen Kontext. Dabei hinterfragt er das Verhältnis von Abstraktion und Figuration und deren Wahrnehmungsmuster. Vor diesem Hintergrund entwickelt er neue interdisziplinäre künstlerische Produktionsmethoden, die auch kollaborative Ansätze beinhalten. Mit Hilfe von Augmented Reality, Blockchain-Technologien und künstlicher Intelligenz erweitert er seine Arbeit um die Dimension der Funktionalität.

ALLE AUSGESTELLTEN WERKE FINDEN SIE UNTER:
<https://jeanclaudemaier.com/latencies-by-florian-adolph>

„ICH VERSTEHE MEINE ARBEITEN
ALS PROTOTYPEN.

ICH ENTWICKLE ARBEITEN UND
KONZEPTE, DIE EINEN OFFENEN
DISKURS ÜBER DIE GEGENWART
ERMÖGLICHEN. DABEI NUTZE ICH
DEN ANSATZ EINER FIKTIVEN
ARCHÄOLOGIE MIT TEILS
HISTORISCHER ÄSTHETIK ALS
ASSOZIATIVEN ZUGANG ZU DEN
EIGENTLICH KONTRAINUITIVEN
BEREICHEN NEUER VIRTUELLER
WELTEN UND
GESELLSCHAFTLICHER
HERAUSFORDERUNGEN.“

FLORIAN ADOLPH



SOCIAL, 2023
Screenprint on aluminium dibond (white)
50 x 40 cm
unique, signed

ARCH 2, 2023,
Screenprint on aluminium dibond (silver)
50 x 40 cm
unique, signed



SWEET DREAMS OR BEAUTIFUL NIGHTMARES

Während einer Zugreise erlebte Sigmund Freud eine transformative Begegnung mit dem schwer greifbaren Konzept des Unheimlichen. Als sich die Kabinentür plötzlich schloss, verwandelte sich sein eigenes Spiegelbild in eine unheimliche Gestalt, die das Vertraute verzerrte und das Fremde ankündigte. Diese Erfahrung erzeugte in ihm eine Mischung aus Faszination und Unbehagen. Das rätselhafte Zusammenspiel zwischen seinem Ich und dem Spiegelbild, das zugleich vertraut und distanziert wirkte, veränderte nicht nur Freuds Theorien, sondern auch unser Verständnis des menschlichen Geistes. Das Unheimliche bewohnt die Grenzen unseres Bewusstseins, wo sich das Vertraute in beunruhigende Fremdheit verwandelt. Vielleicht war das Vertraute jedoch schon immer fremd und wir lediglich eine Fassade aufrechterhalten haben.

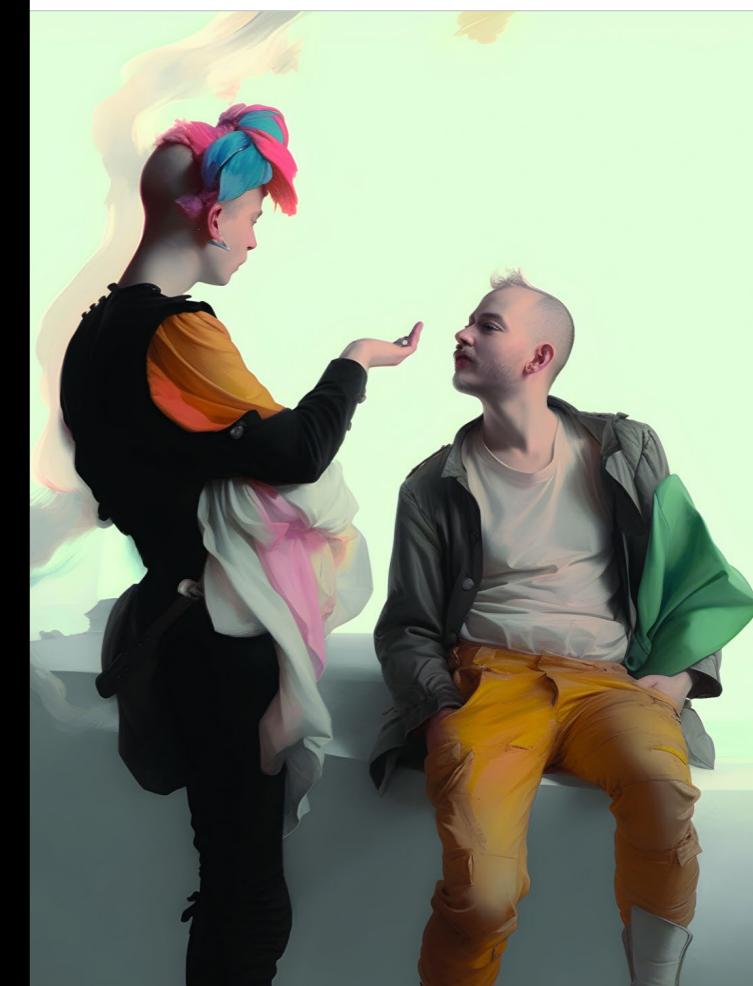
Florian Adolph präsentiert in seiner Ausstellung **LATENCIES** eine poetische Erforschung des Unheimlichen, des Unerklärlichen und des Beunruhigenden. Seine Werke bewegen sich mühelos zwischen dem Physischen und dem Digitalen und verwischen die bereits verschwommenen Grenzen zwischen dem Virtuellen und dem Realen. LATENCIES taucht tief in das ein, was Carl Jung als kollektives Unbewusstes bezeichnen würde – ein gemeinsames Reservoir von Archetypen und Symbolen, das über individuelle Erfahrungen hinausgeht. Diese manifestieren sich nun durch „künstlich-intelligente“ generative Prozesse und verschmelzen mit Adolfs kreativen Methoden. In den Bereichen des maschinellen Lernens nimmt

das Unheimliche neue Formen an, wenn das Fenster der Kabine zum Bildschirm wird und die Geister, die dort erscheinen, computergeneriert sind.

Im Zwielicht eines nahezu vertrauten Raums residieren synthetische Wesen und Oberflächen, während wir uns mit dem Versuch der künstlichen Intelligenz auseinandersetzen, die Kluft des Bewusstseins zu überbrücken. In dieser existenziellen Auseinandersetzung werden unsere tiefsten Ängste und Überlegungen offenbart. Die Frage nach der Unterscheidung zwischen dem Realen und dem Künstlichen stellt sich: Sollten wir solche Versuche überhaupt unternehmen oder ist es besser, sie gänzlich aufzugeben? Sind diese Wesen lediglich ein Abbild, ein Echo unserer eigenen Menschlichkeit, oder tragen sie eine transzendentale Essenz in sich, die mit ihren vage definierten Händen gleichermaßen Faszination und Schrecken hervorruft?

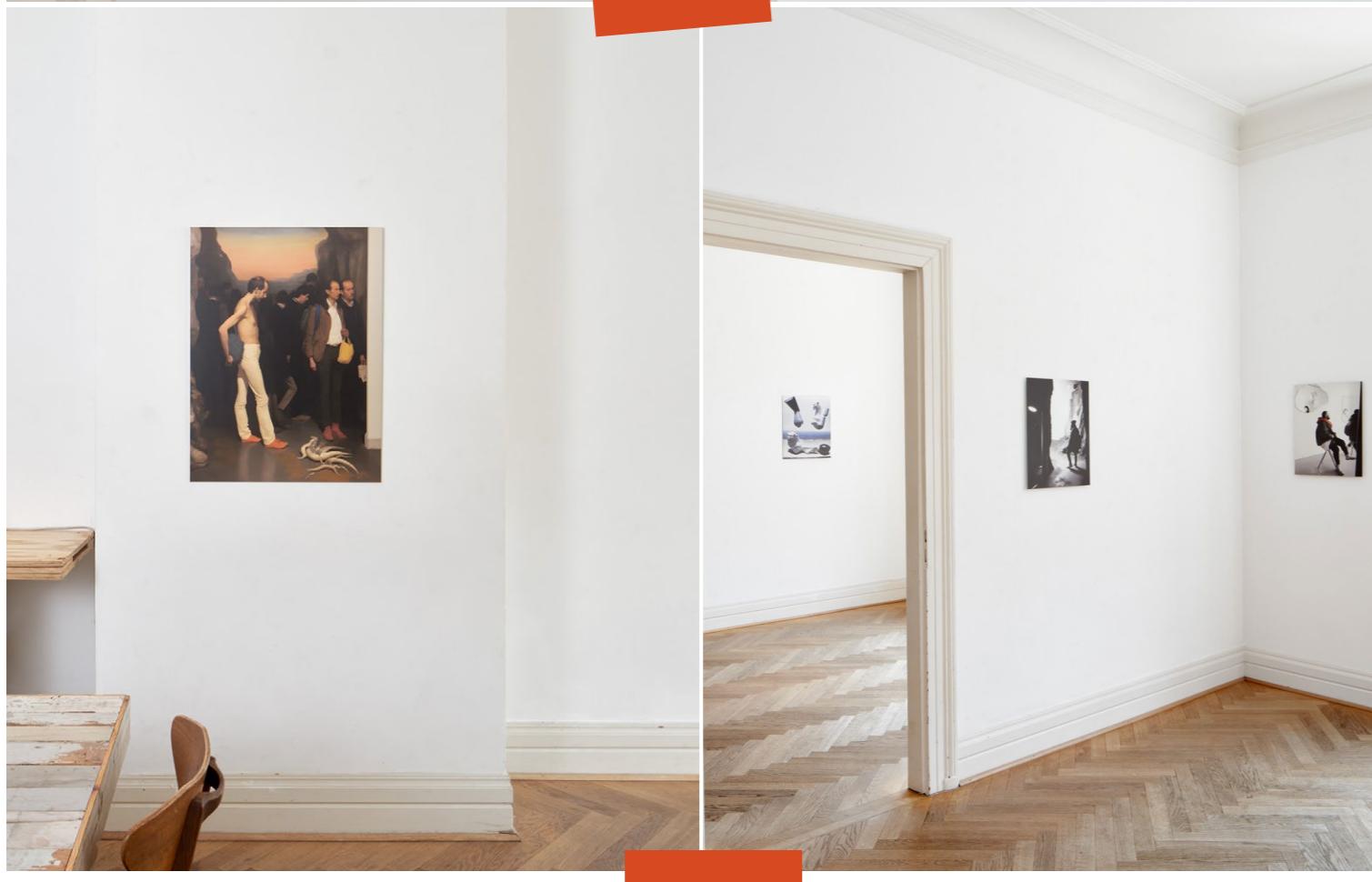
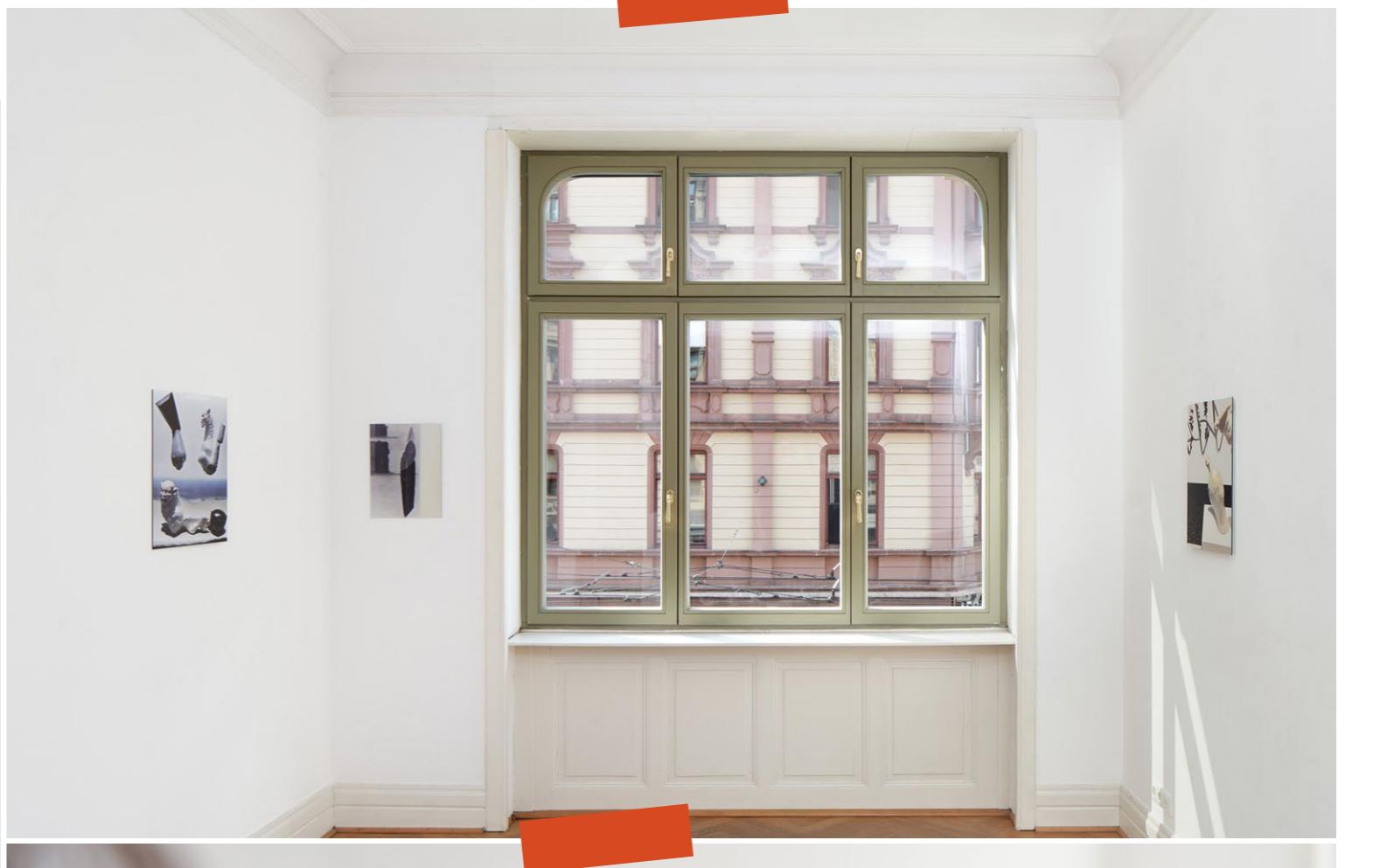
Die Ausstellung LATENCIES widmet sich nicht nur der Verbreitung von Angst, sondern vor allem dem leidenschaftlichen Streben nach neuen Vorstellungen und Formen des Zusammenkommens. Florian Adolph präsentiert eine Vielzahl von Werken aus den vergangenen zwei Jahren, die einen prozessualen Grenzraum eröffnen. In diesem Raum treten unheimliche Glitches auf, die als das gefeiert werden, was sie sind: sweet dreams or beautiful nightmares.

Ausstellungstext von
Ben Livne-Weitzman



BOYX, 2023
Screenprint on aluminium dibond (silver)
50 x 40 cm
unique, signed

Ausstellungsansichten LATENCIES @ Jean-Claude Maier





CRANE (nach Georg Flegel), 2023
Screenprint on aluminium dibond (white)
60 x 80 cm
unique, signed

DER KÜNSTLER

FLORIAN ADOLPH



(*1977) Lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.
Er studierte interdisziplinäre Kunst und
freie Malerei mit Masterabschluss an der
Städelschule - Staatliche Hochschule für
Bildende Künste in Frankfurt am Main.

Seit 2021 ist er Mitbegründer von wava.ar,
einer App-basierten Ausstellungsplattform für
geolokalisierte Augmented Reality Kunst.

Seit 2022 lehrt er an der Hochschule
Darmstadt zum Thema „Web 3.0 (NFTs und
Metaversen)“.

AUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2023 „THE NOW. THE NEW. THE NEXT.“, xcircle, Munich
- 2022 „D-central, Part II“, xcircle, München
„They Belong To Me“, le B.A.R., Roubaix, France
„The ANLAGE“, wava.ar, Frankfurt am Main
„Stranger To...“, Platforms Project, Athen
„DIGITAL DADAISM - S2/E1“,
Temporary Gallery Zentr. f. zeitgen. Kunst, Köln
„MISA.ART POP-UP“, misa.art, Berlin
„Gateway to the Metaverse“, House of Wisdom,
Sharjah, UAE
- 2021 „Printing Blocks & Tokens“
provinz.digital Art Cologne, Köln
„Global Art Exhibition“, K11 MUSEA, Hong Kong
„Entangled Broadcast“, Cryptovoxels/
Ausstellungsraum EULENGASSE,
Frankfurt am Main
- 2019 „Line and Surface“, 1822-Forum,
Frankfurt am Main
- 2018 „Positionen 2018“, Designhaus, Darmstadt
„DIGITALRÄUME“, Ausstellungsraum
EULENGASSE, Frankfurt am Main



02/23

16/17



Paris gilt als wiedererstarkte Kunstmetropole Europas und als ein wichtiger Hub zeitgenössischer Kunst. Frankreich liegt mit 7% des weltweiten Kunstmarktes an 4. Stelle im aktuellen Marktbericht der Art Basel & UBS. Somit verwundert es nicht, dass sich sehr viele Galerien neuerdings dort aufstellen. Es gibt auch Präsentationsformate der besonderen Art mit hohem Exklusivitätscharakter. Eines, welches zudem noch mit professionellen Akteuren der Kunstszenen interagiert und mit Fingerspitzengefühl kuratiert wird, ist jenes von **Chiara Condi**. Sie ist Kunstsammlerin und kuratiert an außergewöhnlichen Orten in Paris umfangreiche Ausstellungen. Ich selbst hatte das Vergnügen zur privaten Aus-

stellungseröffnung von Michele Ciaccofera geladen zu sein. Es waren über 60 Exponate dieses Künstlers zu sehen, der von der renommierten Galerie Michel Rein (Paris, Bruxelles) repräsentiert wird. In den wunderbaren Räumlichkeiten des ehemaligen Apartments von Yves Saint Laurent schufen die außergewöhnlichen Sammlerstücke an MidCentury Möbeln Chiaras einen stimmigen Rahmen für die Kunst von Michele Ciaccofera. Gespannt kann man sein, welche weiteren Ausstellungen von Chiara Condi zusammengestellt werden, und ich hoffe natürlich, sie bald in Frankfurt zu einer unserer privaten Eröffnungen empfangen zu können.

01/23

12/13

JEAN-CLAUDE
MAIER +



Poolbereich Haus Ben Vautier

02/23

20/21

GALERIE VISITE BEN VAUTIER

Ein Großer der europäischen
Nachkriegskunst

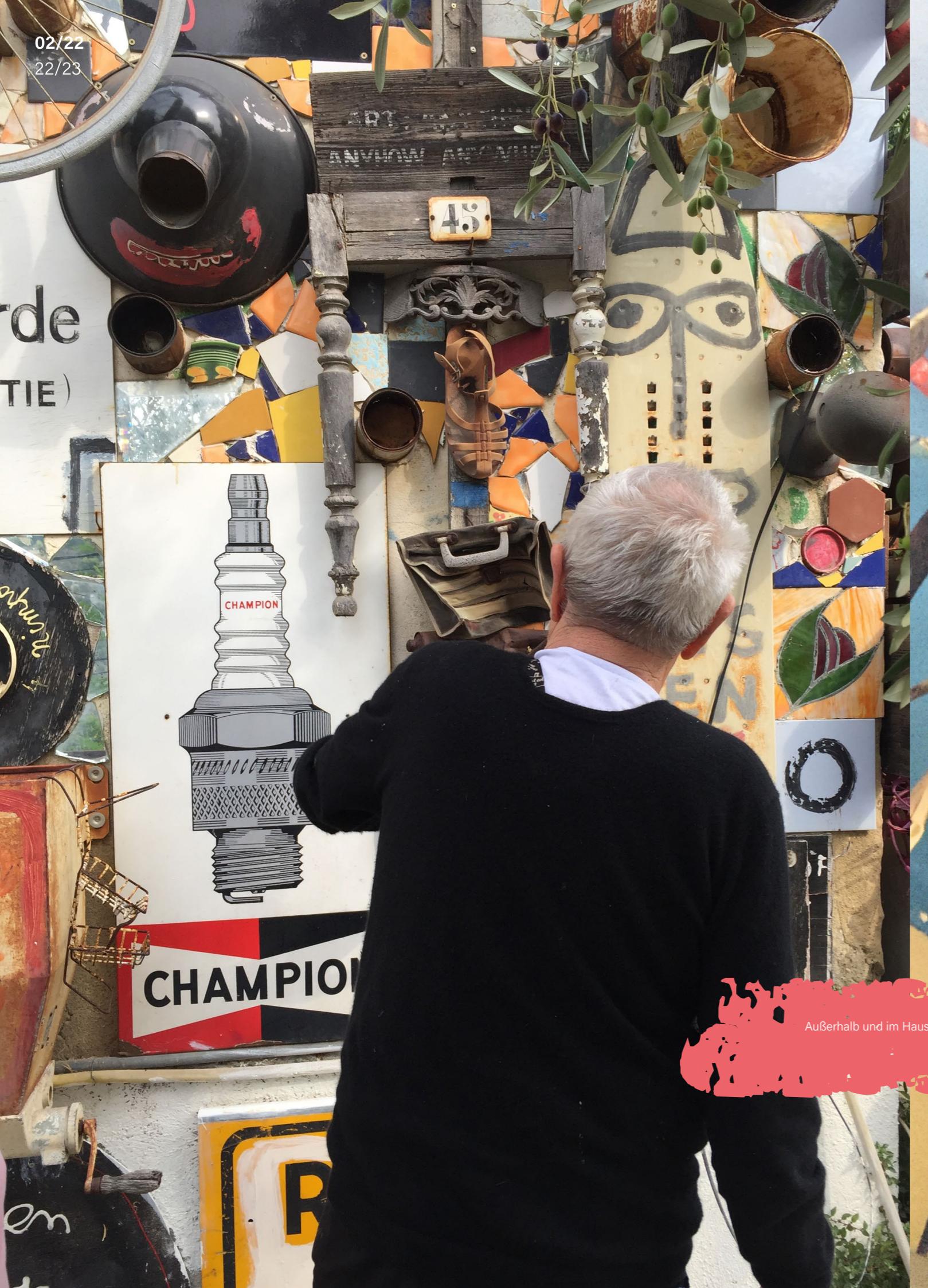


Sie werden selbst die Erfahrung machen oder bereits gemacht haben, dass Ihnen so mancher Begeisterte für zeitgenössische Kunst auf Ihrer eigenen Suche nach künstlerischer Qualität begegnet. Und dann sind es einige wenige Sammlerpersönlichkeiten, die einen prägen. So ein Glück hatte ich vor Jahren. Was dazu führte, dass ich mich eingehend mit **Ben Vautier** auseinandersetze, einem Künstler in der Sammlung dieses Freundes. Diese Begeisterung führte dazu, dass ich 2017 eine wunderbar feine kleine Ausstellung mit Werken dieses Künstlers in der Galerie organisieren konnte.

Als ich ihn dann selbst in Nizza in seiner Messy Villa treffen konnte, erzählte ich meiner kleinen Nichte in Paris von Ben Vautier. „Kenn ich nicht! „ sagte sie und als ich dann sagte „BEN“ war sie hell auf begeistert, denn in Frankreich kennt diesen Künstler mit BEN fast jeder, weil er es geschafft hat, die Kunst zu demokratisieren.

02/22
22/23

JEAN-CLAUDE
MAIER 



Außenhalb und im Haus von Ben Vautier.



Ben Vautier wurde 1935 in Neapel geboren und lebt in Nizza. Sein Werk machte ihn zu einer wichtigen Größe der europäischen Nachkriegskunst.

Der Satz „La Suisse n'existe pas“ (die Schweiz gibt es nicht), hingeworfen auf eine seiner Schrifttafeln zur Weltausstellung in Sevilla, ausgerechnet am Schweizer Pavillon, löste bei empfindsamen Eidgenossen einen heftigen Hysterieanfall aus. Selbst der Bundesrat in Bern schaltete sich ein. Helle Aufregung.

Der Franzose mit schweizerischen Wurzeln, einer der letzten lebenden Helden der Fluxusbewegung, verdankt seinen globalen Ruhm ebensolchen hintersinnig subversiven Sprüchen. Bereits seinen ersten großen Auftritt auf der legendären Documenta 5 im Jahr 1972, kuratiert von Harald Szeemann, zelebrierte Vautier mit einem spektakulären Schriftzug: Quer über den Portikus des Kasseler Friedericianums, Austragungsort der Schau, hatte er ein schwarzes Transparent gespannt. Weiße Aufschrift: „Kunst ist überflüssig.“

Mit Ben Vautier in seinem Haus.

Ben Vautier





Die Antikunst-Attitüde steht bei Vautier, getreu der Tradition von Dada und dem Vorbild Marcel Duchamp, im Zentrum seines Werks. Ob er 1963 in einem Happening als britischer Gentleman gekleidet unter geöffnetem Regenschirm durch brusttiefe Wasser spazierte oder in einer Performance 2013 eine liegende Nackte mit seinen Schriftzügen versah, immer zielen seine Arbeiten auf den fließenden Übergang von Kunst und Leben. Zum Achtzigsten ehrte das Museum Tinguely in Basel den Altmeister daher mit der Retrospektive „Ist alles Kunst?“.

Ich habe die Ehre, Ihnen in der Rubrik „**GALERIE WORKS**“ auf den **Seiten 88 – 89** die letzten Exemplare der Unikatsedition „**the solution is...**“ von Ben Vautier (30,5 x 40,5 cm) zu präsentieren. Es sind Siebdrucke, Acryl auf Leinwand mit individueller handschriftlicher Ergänzung des Künstlers, nummeriert und handsigniert. Wie immer bei Editionen behält sich der Künstler selbst einige Ausgaben ein. (7 Stk). Die gesamte Edition enthält 20 Stk., wovon jetzt nur noch 5 Stk exklusiv über meine Galerie erhältlich sind.

[> Zur Edition](#)



GALERIE PUBLICATIONS



MINJU KANG

* 1993 in Seoul, Korea studiert Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Thomas Scheibitz. Ihre erste Solo-Ausstellung „DREAM CORE“ fand von März – Mai 2022 in der Galerie Jean-Claude Maier statt.

Ein digitales Booklet, das die Ausstellung dokumentiert, steht ab sofort unter nachfolgendem Link auf der Galerie-Website zum Download bereit:

<https://jeanclaudemaier.com/dream-core>



GALERIE ARTIST NEWS

GARUSH MELKONYAN

Filmdreh in Armenien

Nach seiner Einzelausstellung im Sommer 2022 in Frankfurt ging es recht bald in die Heimat von Garush Melkonyan, um an einer besonderen Filmkulisse zu drehen. Nunmehr ist der Film „Cosmovisión“ fertiggestellt und wird diesen Sommer beim renommierten Festival Rencontres Arles 2023 gezeigt.



1977 schickte die NASA im Rahmen einer Studie über Jupiter, Saturn und das äußere Sonnensystem zwei Sonden ins All. An Bord befanden sich zwei Schallplatten mit der Bezeichnung „Golden Record“, die in kodierter Form Dokumente enthielten, die für eine mögliche außerirdische Intelligenz bestimmt waren. Diese Dokumente, die sich aus hundert fotografischen Bildern, aber auch aus Tönen, Geräuschen und Worten zusammensetzen, die von der Erde stammen, sollen einen möglichst umfassenden Bericht über das Leben der Menschen auf ihrem Planeten und insbesondere über die menschliche Zivilisation liefern.

„Cosmovision“ stellt sich vor, was die Fortsetzung dieser Geste sein könnte, die diese in den interstellaren Ozean geworfene Flasche darstellt. Inspiriert von dem Buch „Murmurs from Earth“ von Carl Sagan – Wissenschaftler und Vorsitzender des Projektkomitees von 1977, das die Entscheidungen erläutert, die für die Gestaltung der Schallplatten maßgeblich waren, zeigt das Video ein außerirdisches Leben, das auf der Erde ankommt, um deren Bewohner zu zerstören, wobei es sich ausschließlich von der Vision der Goldenen Schallplatte leiten lässt.

Während diese Himmelskörper allmählich menschliche Gestalt annehmen und ihre unsicheren Bewegungen kontrollierter werden, beginnt eine Art Aufklärungsmision, die eine seltsame und unbekannte Landschaft vermisst.

Der Ort, der sich ihren verblüfften Blicken bietet, ein riesiges Observatorium mitten in den Bergen, ist ein verlassener Raum, eine Ruine. Das „Treffen“, das hätte stattfinden sollen, scheint ebenso unmöglich zu sein wie das Verständnis der Ereignisse, die dazu geführt haben. Die Gebäude, die Installationen, die Vorrichtungen, die diese Wesen entdecken, Spuren einer intensiven menschlichen Aktivität und Zeichen eines Versuchs, sich von den Grenzen des irdischen Globus zu befreien, erscheinen ihnen jedoch unverständlich und scheinen ihnen keinen Schlüssel zu bieten, wenn es nicht der entwaffnende und rätselhafte ist, dass diese Welt vielleicht nur auf ihren eigenen Repräsentationen beruht. Die Fresken an den Wänden oder die Spiegel, die für den Bau des riesigen Teleskops verwendet wurden, verwischen die Spuren noch mehr. In ihrer Mission werden die Wesen dennoch einen letzten Versuch unternehmen, indem sie ihren Körper in den Posen formen, die

die fotografischen Porträts der Goldenen Schallplatte zuvor eingefroren hatten, die ohne Antwort bleiben werden. Das Leben ist nicht verschwunden, es bleibt nur unsichtbar für sie. Offenbart ihr Scheitern, das auch ihre Blindheit gegenüber anderen Lebensformen ist, nicht die Lücken, die die ursprüngliche Botschaft hinterlassen hat? Ist es nicht das Zeichen einer anthropozentrischen Vision, die das Bild einer narzisstischen Menschheit mit unverhältnismäßigen Ambitionen hohl erscheinen lässt?

Die Dreharbeiten fanden in der Nähe des astrophysikalischen Observatoriums von Byurakan in Armenien statt, wo 1971 der erste internationale Kongress über die Frage der Kommunikation mit außerirdischen Zivilisationen stattfand, dessen amerikanische Delegation von Carl Sagan selbst geleitet wurde. Der Komplex des radio-optischen Teleskops von Paris Herouni (ROT54) war ein bedeutender Ort der wissenschaftlichen Forschung, da es das erste optische Radioteleskop der Welt war. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR, während des ersten Krieges in Artsakh (Berg-Karabach), wurde es als Unterkunft für armenische Flüchtlinge genutzt und diente gleichzeitig als Experimentierfeld für Solarenergie, um die Energiekrise dieser Zeit zu lösen, die im Volksmund als „die dunklen und kalten Jahre“ bezeichnet wird. Diese Ruinen sind Zeugen zahlreicher sozioökonomischer und politischer Krisen, die sie zu einer Zeitkapsel machen, die reich an Symbolen ist, die das Projekt nähren können, das versucht, das zu suggerieren, was die Goldene Schallplatte absichtlich nicht ausdrückt.

Das Projekt wurde durch die Unterstützung des Programms Mondes Nouveaux des französischen Kulturministeriums ermöglicht.



Garush Melkonyan
*1993, ist ein bildender Künstler, er lebt und arbeitet in Paris.

Er erhielt seinen MFA mit Jury-Ehren von der Beaux-Arts de Paris (Akademie der Schönen Künste von Paris), während er auch am San Francisco Art Institute studiert hat. Seine Diplomausstellung mit dem Titel „The Interview“ wurde mit dem Thaddaeus-Ropac-Preis ausgezeichnet.

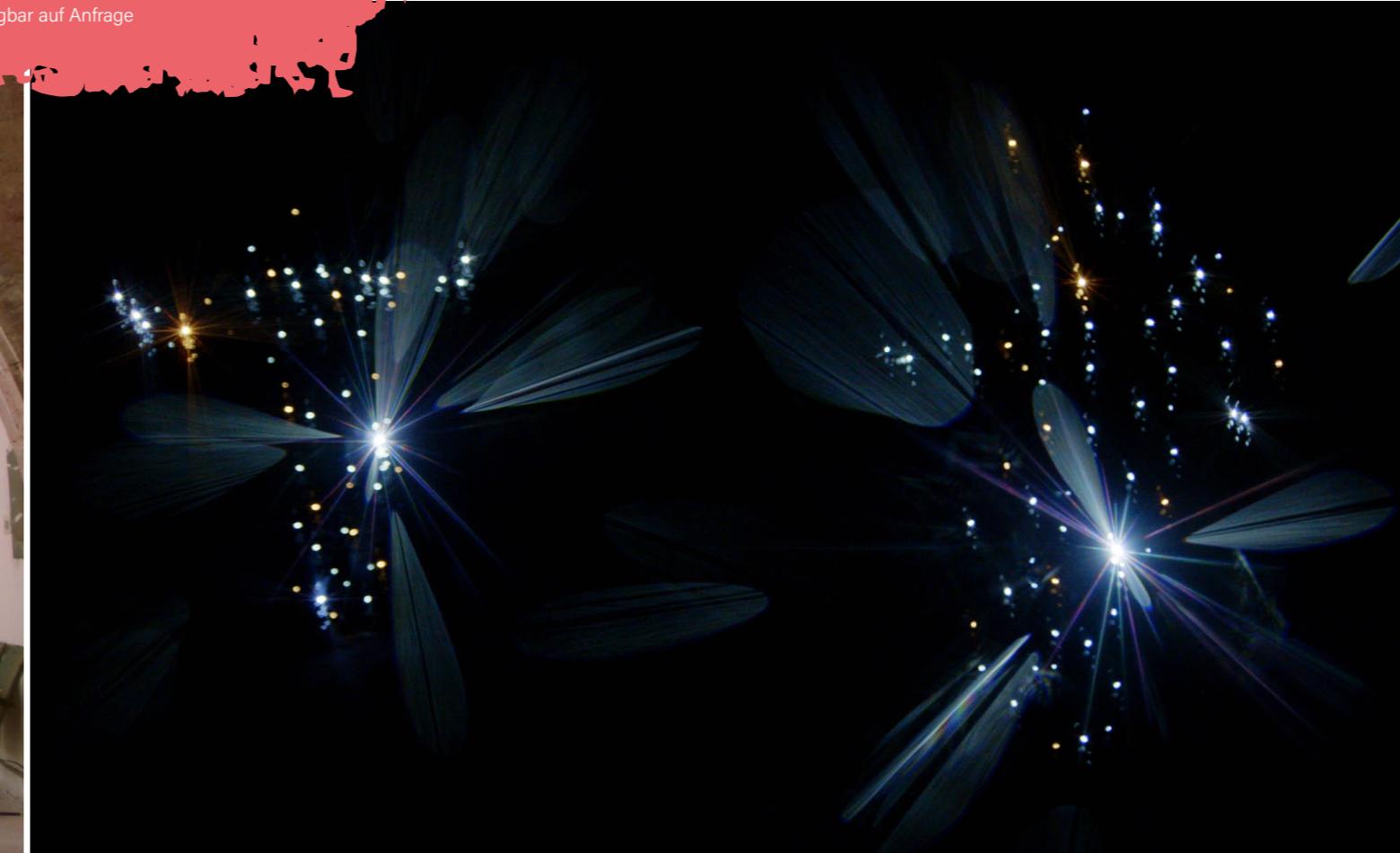
Demnächst stellt Garush Melkonyan international an folgenden Orten aus:

2023 Streaming Suspense — curator Jihoi Lee, The National Museum of Modern and Contemporary Art, Korea Tono Festival — curator Samantha Ozer, Museo Nacional de Antropología, Mexico City, Mexico
MMCA Screening — Centro de Cultura Digital, Mexico City, Mexico
Rencontres d'Arles 2023, Arles, France

Watch and Chill 3.0 — Peabody Essex Museum, Salem, Massachusetts, USA

Watch and Chill 3.0 — National gallery of Victoria, Melbourne, Australia

Group exhibition — curator Albert Baronian, Centre Wallonie Bruxelles, Paris, France



Aufnahmen von den Dreharbeiten zu „Cosmovisión“, 2023
Film, 22'
Link verfügbar auf Anfrage

READ, DEBATE: ENGAGE.

In der ersten Ausgabe des Galerie Magazins veröffentlichten wir das Interview des unabhängigen Journalisten Bob Koigi mit dem Künstler Januário Jano:

<https://a.storyblok.com/f/119191/x/f0d3f40fd2/galerie-magazin-november-2022.pdf>

Bob Koigi gehört zum unabhängigen Journalistennetzwerk von Fairplanet.



The screenshot shows a news article titled "JANUÁRIO JANO: TELLING THE AFRICAN STORY THROUGH ART". It features a photograph of the artist Januário Jano. The text discusses his work and its global reach. Below the main text is a summary of the article's metadata: September 24, 2021, Arts, #Africa, #Angola, #African art, #art, #cultural heritage, #African culture, located: Angola, by: Bob Koigi.

Im Folgenden dürfen wir Ihnen unseren Partner **Fairplanet** etwas näher bringen:

www.fairplanet.org

Fairplanet ist eine in Berlin registrierte gemeinnützige GmbH. Ihr Hauptprojekt, fairplanet.org, ein digitales Magazin für Solutions Journalism, fördert mit seiner Berichterstattung die Einhaltung der Menschenrechte und den Schutz der Umwelt. Fairplanet betreibt ein globales Netzwerk mit etwa 200 Fachjournalist:innen, die in 60 Ländern recherchieren.

Die Baseline von Fairplanet lautet READ, DEBATE: ENGAGE. In den STORIES werden die Ursachen global relevanter Probleme recherchiert und lokale Initiativen, die versuchen, diese zu lösen. Die Berichterstattung bewertet die greifbaren Auswirkungen dieser Lösungen und liefert gleichzeitig Erkenntnisse, die andere dazu inspirieren können, ebenfalls aktiv zu werden.

Der Kern der Partnerschaft zwischen FAIRPLANET und Jean-Claude Maier

Der gemeinsame Nenner ist zeitgenössische Kunst. Fairplanet einerseits berichtet dank seines weltumspannenden Netzwerks von lokalen Initiativen in der Kunst im Spannungsfeld politischer, sozialer und gesellschaftlicher Herausforderungen:

www.fairplanet.org/topics/arts

GALERIE PARTNER

FAIRPLANET

Jean-Claude Maier andererseits bietet Künstler:innen wie Faina Yunusova (Usbekistan), Januário Jano (Angola), Att Poomtangon (Thailand), die sich mit gesellschaftsrelevanten Fragen eines bestimmten geografischen Raums und deren weltweiter, überregionaler Relevanz beschäftigen, einen Raum für Einzelausstellungen. Aktuell bündeln Fairplanet und Jean-Claude Maier Reichweiten, um künstlerischen Positionen weltweit einen Resonanzraum zu verschaffen.

In weiterer Folge werden Kunstwerke und NFTs zum Kauf angeboten, deren Erlöse in Supportprojekte weltweit fließen:

www.fairplanet.support/map

Der kleinere deutsche Ableger wird von der Autorin Katharina Hoeftmann Ciobotaru redaktionell betreut:

www.fairplanet.de

FAIR
PLANET

ARTS

STORY
MAY 11, 2023
EARTH IS ALL WE'VE GOT: INSIDE NAIROBI'S SPACE STATION



STORY
MAY 08, 2023
THE KASHMIRI ARTISTS SPEAKING OUT AGAINST HUMAN RIGHTS ABUSES



EDITORS' PICK
MARCH 06, 2023
HOW ART AND CULTURE HELPS TACKLE GLOBAL CONFLICT



EDITORS' PICK
FEBRUARY 27, 2023
CELEBRATING AFRICA'S GROWING CONTRIBUTION TO GLOBAL CULTURE



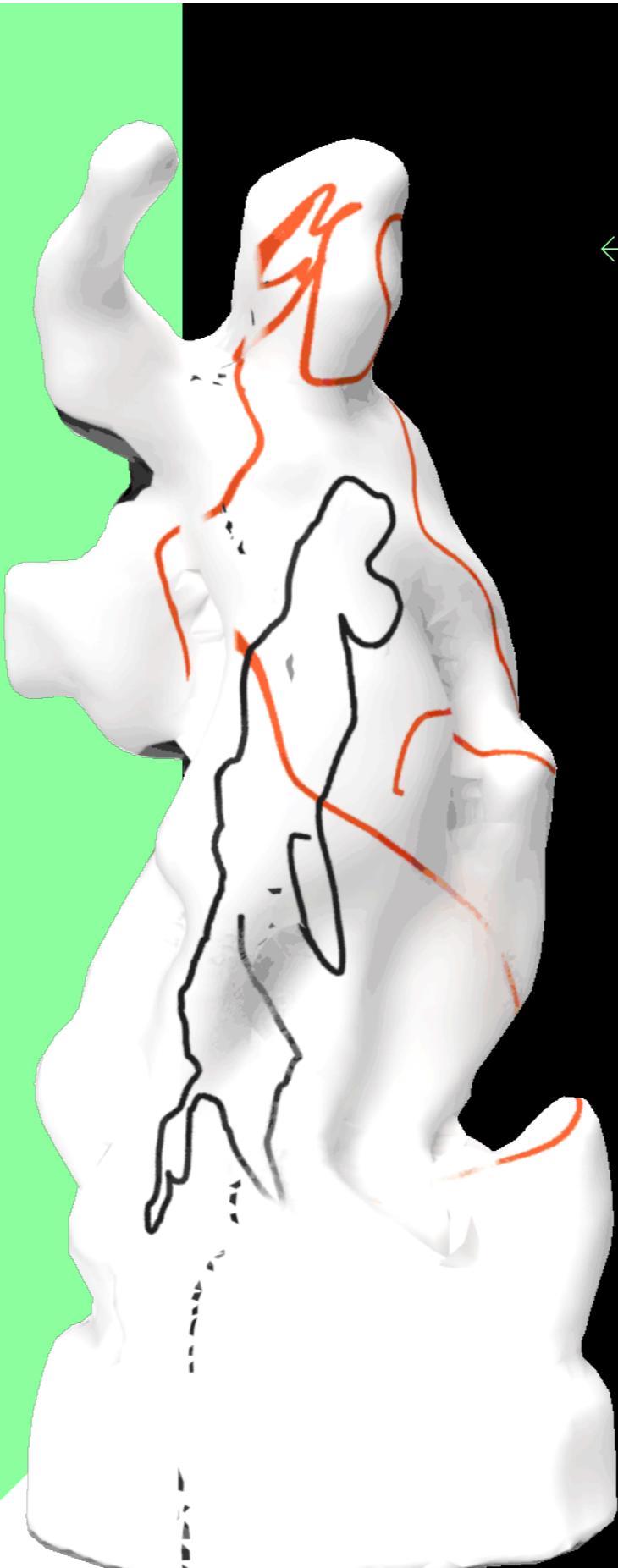
STORY
JANUARY 19, 2023
NEW PLAY EXPOSES THE STRUGGLE OF QUEER PALESTINIANS



GALERIE WORKSHOPS

KUNST IM METAVERSE

Die Zukunft der Kunst
und deren Relevanz für Sie
und Ihr Unternehmen



← St. Georg von Florian Adolph

Im ersten Galeriemagazin hatte ich Ihnen bereits über sporadisch stattfindende Workshops berichtet. Nunmehr kann ich Ihnen neben Einführungsveranstaltungen für NFTs vollwertige Ausbildungsblöcke anbieten. Zukünftig wird das Weiterbildungsprogramm ausgebaut, auch aus der Perspektive heraus, eine Galerie diskursiven Charakters zu sein.

Ich werde gemeinsam mit Expert:innen für die jeweiligen Themenbereiche weiterbildende Workshops konzeptionieren.

Jede disruptive Entwicklung erzeugt eine Phase des Hypes, einen Imaginationsraums der unendlichen Möglichkeiten, der auch Überbewertungen beinhaltet. So verhält es sich beispielsweise mit NFTs. Allerdings können wir feststellen, dass öffentliche Kunstinstitutionen wie das Centre Pompidou oder eine der renommiertesten Galerien weltweit, sich nunmehr diesem eigenen Kunstmedium widmen, was ein Hinweis auf eine Verfestigung dieser Kunstform als Teil der Ausdrucksmöglichkeiten in der Kunst entspricht.

Mit **Florian Adolph** konnte ich einen Experten und Künstler der Galerie gewinnen, der Sie in das Abenteuer der virtuellen Kunstwelt mitnimmt.

Florian Adolph und ich gehen in unserem ersten Workshop Modul für Sie allerdings weiter, wir betrachten NFTs als Teil der Erweiterung unserer Realität in WEB 3 Räumen und Metaverses.

KUNST IM METAVERSE

Florian Adolph und Jean-Claude Maier geben aus der Insider-Perspektive eine Einführung und Überblick über die Entwicklungen rund um Web 3, NFTs und Metaverses.

Wir gestalten mit Ihnen einen lebendigen, interaktiven Workshop, die Kunsterlebnisse mit Künstlicher Intelligenz und Augmented Reality beinhalten im Ambiente der Galerie auf der Münchener Straße.

Wir werden Ihnen auch zeigen, wie Sie dieses NFT-Kunstwerk sicher verwahren, in Zukunft erleben und mit anderen teilen können.

Außerdem werden wir Chancen und Risiken digitaler Technologien (wie Künstliche Intelligenz, Blockchain) kritisch andiskutieren.

Ort des Workshops: Galerie Münchener Str. 38

Dauer: 2 Stunden

Preis: 300 EUR + 19% Ust / Person - mit individueller Terminvereinbarung

Bei Buchung für mehrere Personen für dieselbe Veranstaltung können wir ein Preiszugeständnis anbieten.

INHALTE DER WORKSHOPS | TEAMEVENTS

WEB 3.0

Kurze Kunstgeschichte des Digitalen

Der Vortrag hält viele Überraschungen bereit, denn der Medienhype um NFTs hatte den Eindruck vermittelt, dass digitale Kunst erst kürzlich entstand, allerdings haben sich schon seit den 1960er Jahren experimentelle Formen entwickelt. Dieser Vortrag bietet somit eine Einordnung in die Kunstgeschichte.

ist die Zukunft des Internets und bietet unzählige Möglichkeiten für Innovation und Veränderung. Jeden Tag wächst die Anzahl neuer Technologien und Ideen, die das Potenzial haben, die Art und Weise, wie wir arbeiten und leben, grundlegend zu verändern. Dieser disruptive Wandel hat Auswirkungen auf viele Branchen und zwingt sie, sich anzupassen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

NFTs

(Non-Fungible Tokens) sind ein Beispiel dafür, wie die Blockchain-Technologie einen enormen Einfluss auf die Kunstwelt hat. Sie ermöglichen es Künstlern, ihre digitalen Kunstwerke zu verkaufen und zu verifizieren, unabhängig von Dritten.

METAVERSES

sind virtuelle Welten, die von vielen Teilnehmenden gemeinsam erfahren werden und in denen Nutzer interagieren und Erlebnisse teilen können. Sie sind ein wichtiger Bestandteil von Web 3 und bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten für Innovation und Veränderung. NFTs können ebenfalls in Metaversen verwendet werden, um virtuelle Güter und Erlebnisse zu verkaufen und zu verifizieren.

Florian Adolph
Aktueller Lehrauftrag

„WEB 3.0 (NFTs and Metaverses)“
Lecturer, Hochschule Darmstadt

Talks 2022

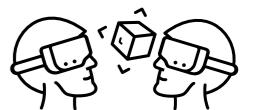
„NFTs for Artists“
Workshop, FAB, Festival of Animation Berlin

„A room about nothing – In the Rabbit Hole of the NFTs“
Masterclass, FAB, Festival of Animation Berlin

„The old and the new art world“
House of Wisdom, Sharjah, UAE

„Non-Fungible Tokens und digitale Kunst“
(Creator's communities, WEB 3.0 und DAOs)
Mainz Crypto Community, Virtual

„Rare Pizzas in Cryptovoxels“
Keynote lecture, Virtual
h-da, Hochschule Darmstadt,
University of Applied Sciences





New
Works

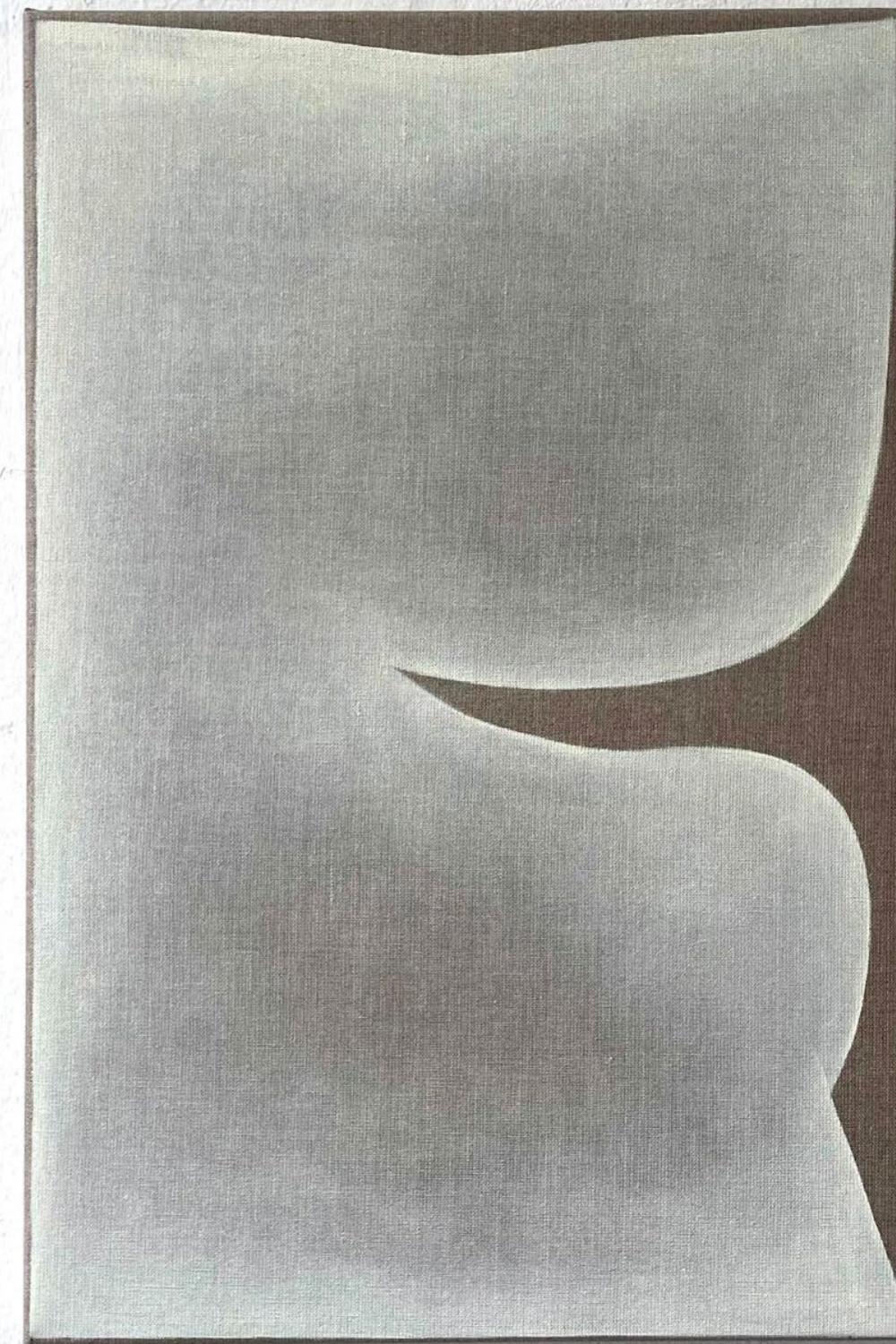
GALERIE SNEAK PEEK

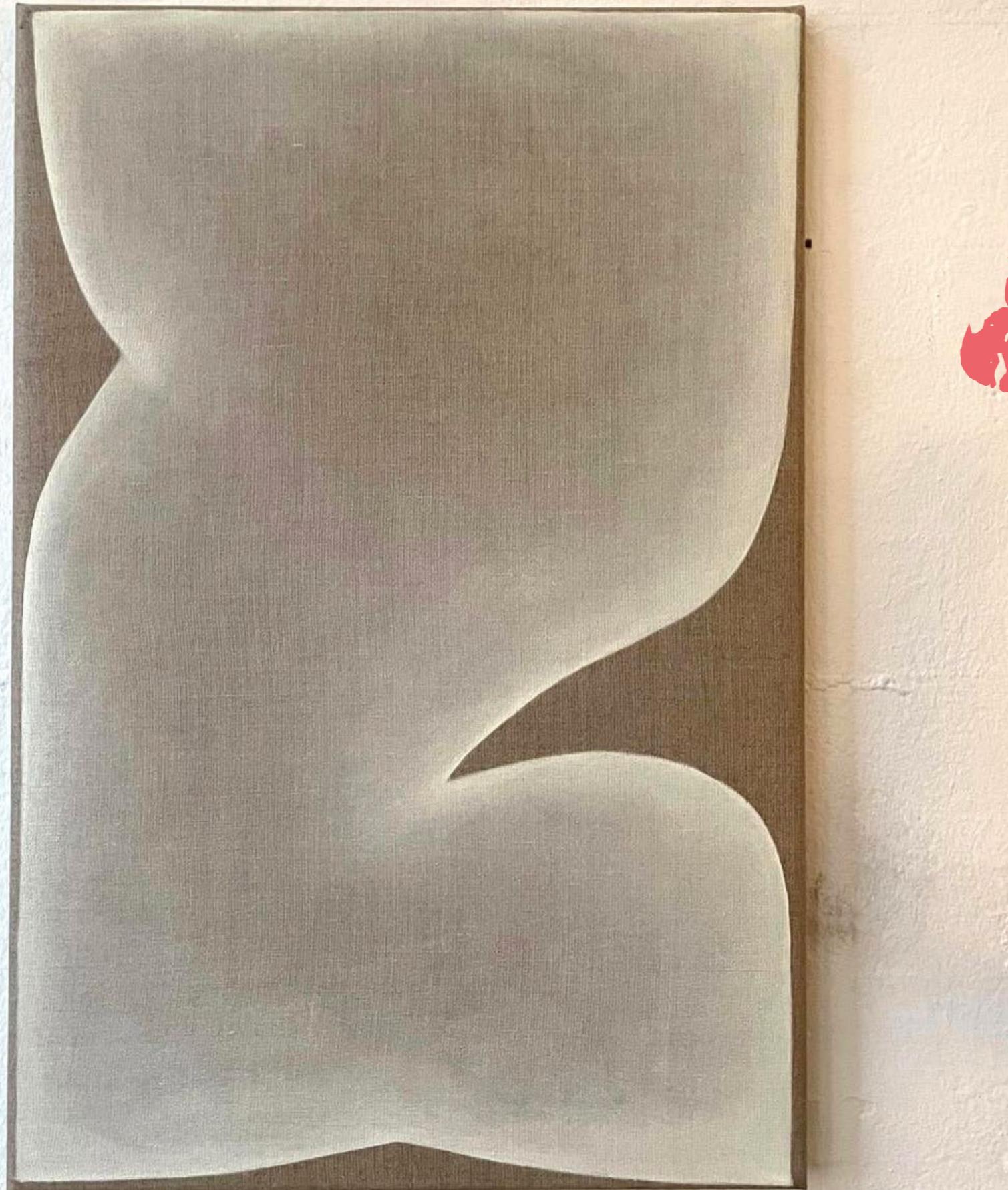
TASNIM BAGHDADI
NORBERT STEFAN
GREGORY TARA HARI





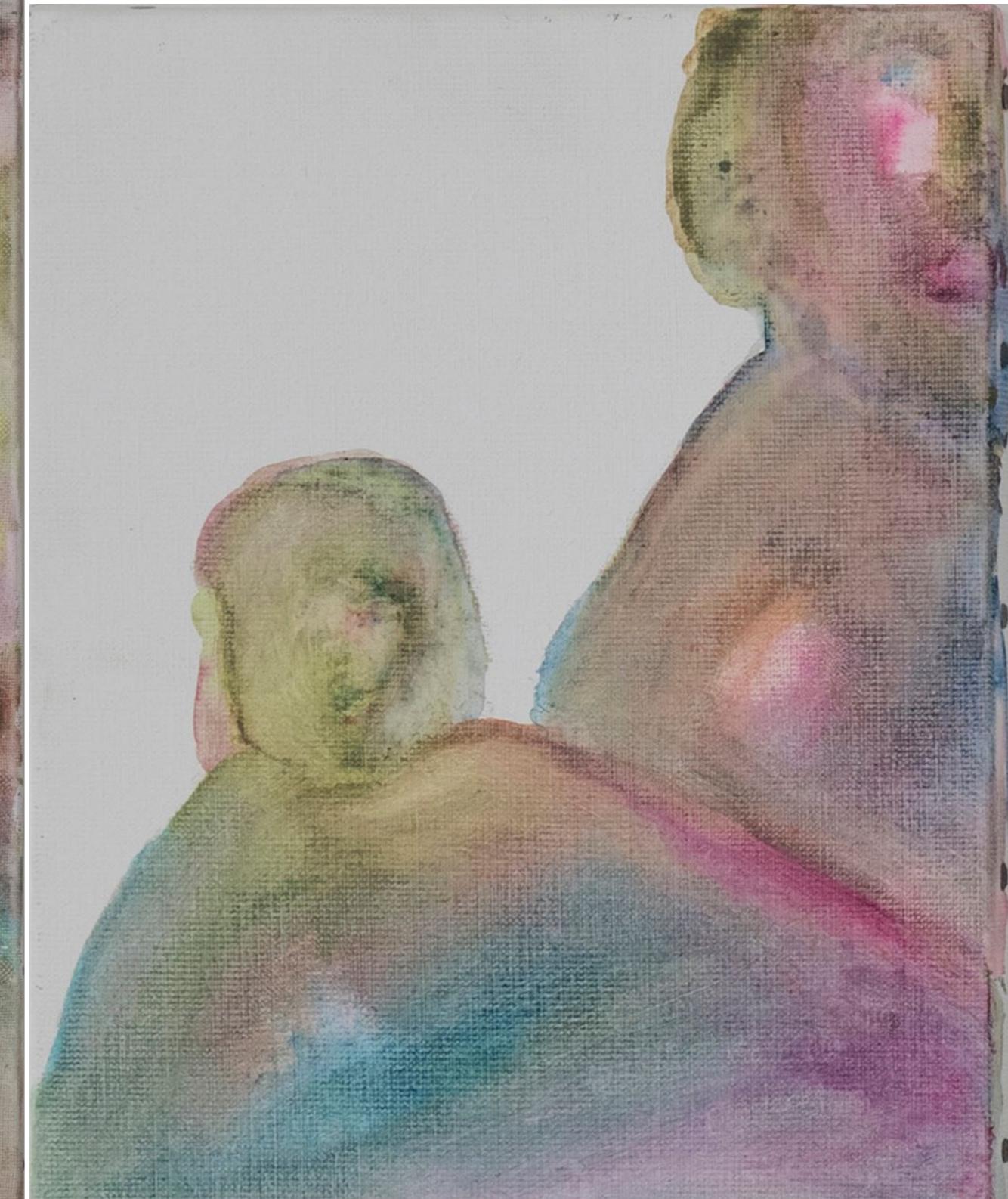
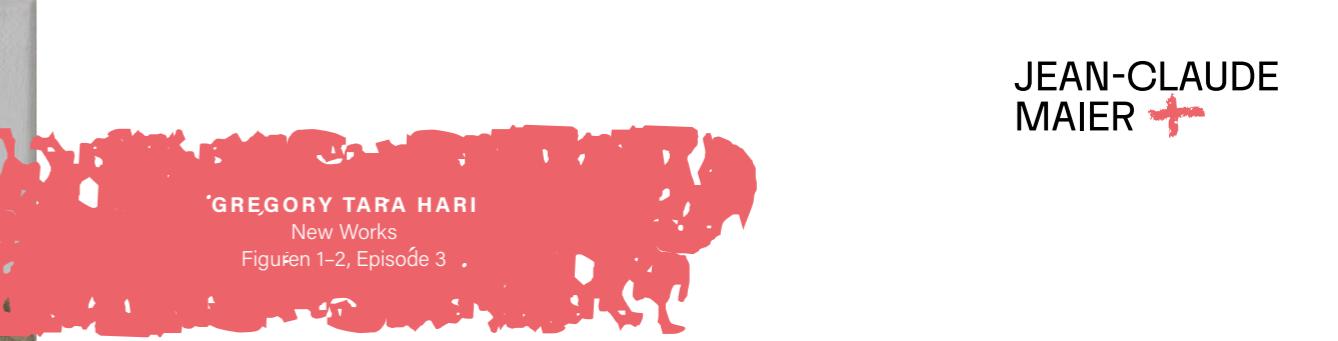
TASNIM BAGHDADI
New Works
Serie „Gespenstische Wahrheit“





Die Serie an Gemälden mit dem Titel „Gespenstische Wahrheit“, benannt nach einem Kapitel in Marcus Steinweges „Metaphysik der Leere“, kann als malerische Versuchsanordnung für eine Poetik der physikalischen Verhältnisse gelesen werden. In diesem Kontext interessiert die Künstlerin Tasnim Baghdadi vordergründig das imaginäre wie semiotische Potenzial von quantenphysikalischen Phänomenen wie der von Einstein beschriebenen „spukhaften Fernwirkung“.

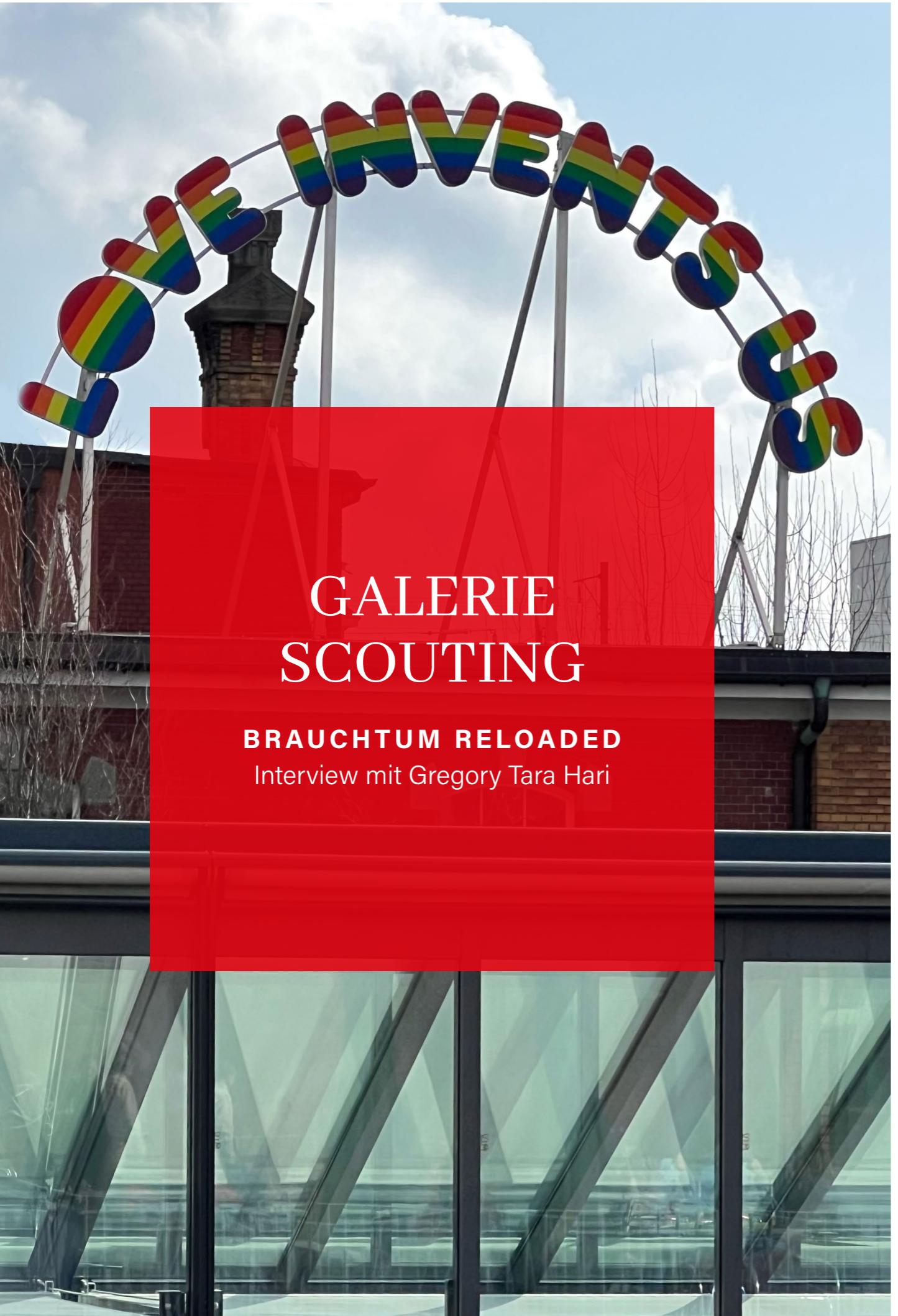
Eine zentrale Frage, die das Werk und die Praxis der Künstlerin im Zusammenhang mit diesen Verhältnissen und dem Wissen um ihre Flüchtigkeit, Verbogenheit und Undurchdringlichkeit umtreibt, ist, was es bedeutet, sich ein unmögliches Bild zu machen.



GALERIE SCOUTING

BRAUCHTUM RELOADED

Interview mit Gregory Tara Hari



Jean-Claude Maier: Lieber Gregory. Wir lernten uns auf der Dachterrasse des Migros Museums für Gegenwartskunst in Zürich kennen, mit Blick auf die Skulptur „Love invents us“ des Schweizer Künstlers Ugo Rondinone. Du beschäftigst Dich in Deiner Arbeit ebenfalls mit Emblemen, die Gemeinschaften repräsentieren. Allerdings spielst Du nicht auf ihre plakative klare Lesbarkeit an. Kannst Du beschreiben, inwiefern der riesige aus Zucker bestehende Lollipop (Drapeaux flammés, 2022) für eine Gemeinschaft steht?

Gregory Tara Hari: Lieber Jean-Claude, thanks for having me. Schön, dass du den Rondinone erwähnst, er ist ja einer von wenigen Schwyzer Künstlern, die ein fester Bestandteil der Schweizer Kunstszene darstellen. Einzig fällt mir lediglich noch Anton Bruhin ein. Beides Künstler, die etwas Archaisches, Urtümliches aber auch bunt Schrilles in ihrer Arbeit vereinen. Gegensätze, die auch mich in meiner Arbeit unter anderem vorantreiben.

Der Lollipop stellt eine sehr „aggressive“ Gemeinschaft dar. Die Farben sind die des Regiments de Meuron, einem Infanterieregiment, das vor allem für die VOC (Niederländische Ostindien-Kompanie) in Südafrika und später für die Briten auf Sri Lanka Ausbeutung und Krieg führte. De Meuron hingegen stammt ursprünglich aus der gleichnamigen aristokratischen Familie, aus dem Schweizer Kanton Neuenburg. Neuenburgs prächtige Stadtpalais und weitere Gebäude wurden



Gregory Tara Hari
*1993, lebt und arbeitet unter anderem in Zürich

Seine Arbeiten reichen von Performances, über Skulpturen und Malereien bis hin zur Fotografie. Er selbst teilt sein Werk in ein Visuelles und ein performatives Feld auf, die sich oftmals jedoch überlagern und ergänzen. Seine Arbeiten werden im In- und Ausland gezeigt und performt, unter anderem beim TEMPO_FESTIVAL, International Festival of Performing Arts, Rio de Janeiro (Brasilien), Revolve Performance Art Days, Konstmuseum Uppsala (Schweden) und Open Space of Experimental Art, Tiflis (Georgien).

Foto: Céline Brunko

Kostüm: Arienne Birchler
Rüstung: Schauspielhaus Zürich



unter anderem mit den Einnahmen des florierenden Handels mit versklavten Menschen finanziert. Der Lollipop soll bewusst „süßlich“ auf die gewalttätige Vergangenheit dieser Trikolore anspielen. Nebst dem Regiment, trägt auch der ANC (African National Congress), der seit 1994 ständig regierenden politischen Partei Südafrikas, die selben drei Farben Schwarz-Grün-Gelb.

JCM: Das sind zwei kritische Anmerkungen zur Schweiz, eine hinsichtlich der Schweizer Kunstszene, die andere bezüglich der Vergangenheit der Schweiz. Ich nehme an, dass Du damit meinst, dass es als arrivierter Künstler nicht genügt, international den kommerziellen Erfolg einzuheimsen und sich dann nicht mehr lokal einzubringen? Glaubst Du, dass diese Kritik bereits jetzt in Deine Arbeitsweise einfließt?

Zur zweiten Kritik. Spannend finde ich an der Arbeit (Drapeaux flammés, 2022) nebst ihrer hohen ästhetischen Qualität auch, dass sie die Kolonialismuskritik mit einer Kritik an post-kolonialen Herrschaftssystemen verbindet. Erleichtert es damit Westeuropäer:innen über Kolonialismus zu sprechen?

GTH: Das war weniger als Kritik sondern mehr als Notiz gedacht. Der Kanton Schwyz, in dem ich größtenteils aufgewachsen bin, ist einer von wenigen Kantonen, die keine permanente Kunstsammlung zeigen, weder in einer Kunsthalle noch in einem Kunstmuseum. Da bleiben meines Wissens nur noch die Halbkantone Nid-/Obwalden, die aber anderweitige zeitgenössische Kunst-Projekte fördern. Schwyz ist traditionell eine konservativ-rechte Hochburg, außerdem ist sie leider auch Hort einiger rechtsextremer Gemeinschaften und

Bewegungen. Es sind immer wieder widerliche Vorfälle passiert, erst jüngst marschierten 2019 anlässlich der lokalen Fasnacht (Fasching), 12 Männer zwischen 18–30 Jahren als Ku-Klux-Klan verkleidet durch die Innenstadt von Schwyz. Die politischen und rechtlichen Konsequenzen waren damals erbärmlich ausgefallen und fielen meiner Meinung nach viel zu milde aus.

Zur zweiten Kritik – man dürfte hoffen, dass es sogenannten Westeuropäer:innen den Zugang erleichtern würde, aber dazu fehlt oftmals das nötige Vorwissen oder das Interesse. Es ist ja nicht lange her, dass sich die Schweizer Bevölkerung größtenteils ablehnend gegen eine kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte äußerte. Ich spreche damit den Bergier-Bericht an, bei dem es um eine gründliche rechtliche wie auch historische Aufarbeitung der Rolle der Schweiz im Zweiten Weltkrieg ging. Was die gesellschaftliche, politische und vor allem wirtschaftliche Verantwortung der Schweiz bezüglich des Kolonialismus angeht, haben wir noch ziemlich viele Hausaufgaben zu bewältigen. Durch Bewegungen wie die BLM (Black Lives Matter) konnten jedoch Debatten im öffentlichen Diskurs vorangetrieben und somit auch der Druck auf die Politik gestärkt werden.

JCM: Schwyz ist nicht gleich Schweiz! Ich dachte, Du verwendest die Kantonsbezeichnung phonetisch ironisierend für die Gesamtschweiz. Also ihr drei seid Schwyzer Künstler und was die Gemeinsamkeit ausmacht, ihr seid schrill, bunt und urtümlich wie der Karneval. Allerdings genießt ihr als Künstler das Privileg der Moral, indem ihr politisch korrekt seid?

Zum zweiten Teil, dem Kolonialismus. In meiner Tätigkeit als Galerist habe ich den Eindruck, dass es durchaus möglich ist, Kunst zu zeigen, die den eingegrenzten, westlichen Blick auf die Welt öffnet und kritisch reflektiert, worauf unter anderem unser Wohlstand fußt. Jedoch ist meine Haltung dazu, dass Kunst sich immer noch vom rein Dokumentarischen und täglichen Diskurs abheben sollte, vieldeutig bleiben und nicht das Urteil eindeutig vorgeben sollte. Kunst sollte uns vielmehr überfordern, verführen und nicht einstimmen lassen in Ab- oder Zustimmung, oder moralisieren. Es tun sich sehr spannende Räume auf in diesem Diskurs über weniger eurozentristische Sichtweisen. Januário Jano, Shaun Motsi, Faina Yunusova, Att Poomtangon und auch Tasnim Baghdadi haben dies in Ausstellungen bei mir schon aufgezeigt. Kommen wir zurück zu Deiner künstlerischen Praxis. Du hast einen der Swiss Art Awards gewonnen, die jährlich im Rahmen der Art Basel vergeben werden. Magst Du Einblicke in Deine Arbeit für diesen Preis geben? Mit welcher Begründung wurdest Du nominiert?

GTH: Ach so ja, Schwyz ist einer von 26 Kantonen die die Schweiz ausmachen. Ich würde mich spontan nicht unbedingt als schrill oder bunt bezeichnen. Verbindungen zur Fasnacht aber bestehen bestimmt in irgendeiner Weise. Ich zeige nie, so hoffe ich es zumindest, mit erhobenem Moral-Zeigefinger, sondern versuche lediglich auf Dinge hinzuweisen. Ich denke, es ist das Privileg und die damit verbundene Verantwortung von Künstler:innen, auf Problematiken hinzuweisen, die wir als dringend erachten. Ich habe mich immer auch mit außer-

europäischen Inhalten und kulturellen Merkmalen verbunden gefühlt, das liegt daran wie ich aufgewachsen bin. Ich verstehe also kulturelle, politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Verwachsungen und Verstrickungen. Ein komplexes Thema...

Die Begründung zur Nomination ist hoffentlich auf die Qualität meiner Arbeit zurückzuführen. Was die Arbeit inhaltlich angeht, setze ich mich eben mit der politischen Rechten und Rechtsradikalen im Kanton Schwyz auseinander. Es war ja erst 2019, als dieser Mob von einem Dutzend als Ku-Klux-Klan verkleideter Männer an der Fasnacht durch die Straßen zog. Dieses Ereignis war unter anderem der Ausgangspunkt eine neue Arbeit anzudenken. Dazu kam mein Residency Aufenthalt in Südafrika, bei dem ich mich viel mit der Architektur, vor allem die der „Weißen“ und die des Apartheid Regimes auseinander gesetzt habe. Ich habe damals eigentlich eine Art Theaterstück geplant, rausgekommen ist aber eine simple Performance und einige Skizzen und Modelle für allfällige Bühnenbilder. Diese plastischen Skizzen habe ich nun eins zu eins umgesetzt, es steht nun also eine Bühne im Raum, die ich durch die Performance beleben werde. Dabei geht es auch um die Faszination USA, allen voran in der Schweizer Provinz. Was fasziniert vor allem konservativ Wählende, sich z.B. einen Sticker mit Konföderiertenflagge auf das Auto zu kleben, oder Cowboy Boots zu tragen. Irgendwoher muss das doch kommen...

Swiss Army Man, 2022 / Gemälde



„ICH ZEIGE NIE, SO HOFFE ICH ES ZUMINDEST, MIT ERHOBENEM MORAL-ZEIGEFINGER, SONDERN VERSUCHE LEDIGLICH AUF DINGE HINZUWEISEN.“

GREGORY TARA HARI



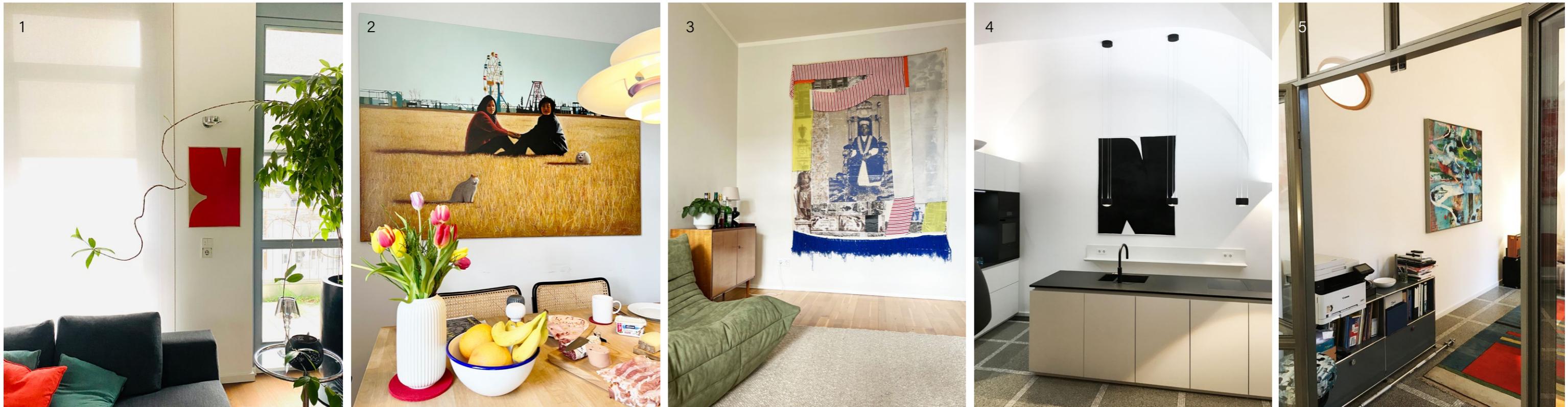
Es kann unverhohlen festgestellt werden, dass es sich hierbei um eine ausschließliche Werbeeinschaltung handelt.

Denn Sie sehen im Vordergrund von Minju Kangs RAINBOW den Protagonisten Timo Busse, den Mann, der die Galerie mit einer neuen Webseite internetfit gemacht hat. Timo Busse ist Kreativer durch und durch. Auf seiner Webseite www.everchanging.design steht, dass er multidisciplinary digital product designer mit strong background in frontend development ist. Ich verstehe mittlerweile, was das heißt, denn er hat der Galerie als One Man Show dabei geholfen, dass die Webseite zu einem Dokumentationstool für die Galeriearbeit wurde und es so richtig Spaß macht, sie upzudaten, denn sie ist soooo userfriendly, aufgeräumt und typografisch unaufgeregt. Timo ist Teil des Enthusiastenteams der Galerie und hatte sich sofort in die Arbeit von Minju Kang verliebt und sich auch getraut, zuzuschlagen.



HOME STORIES

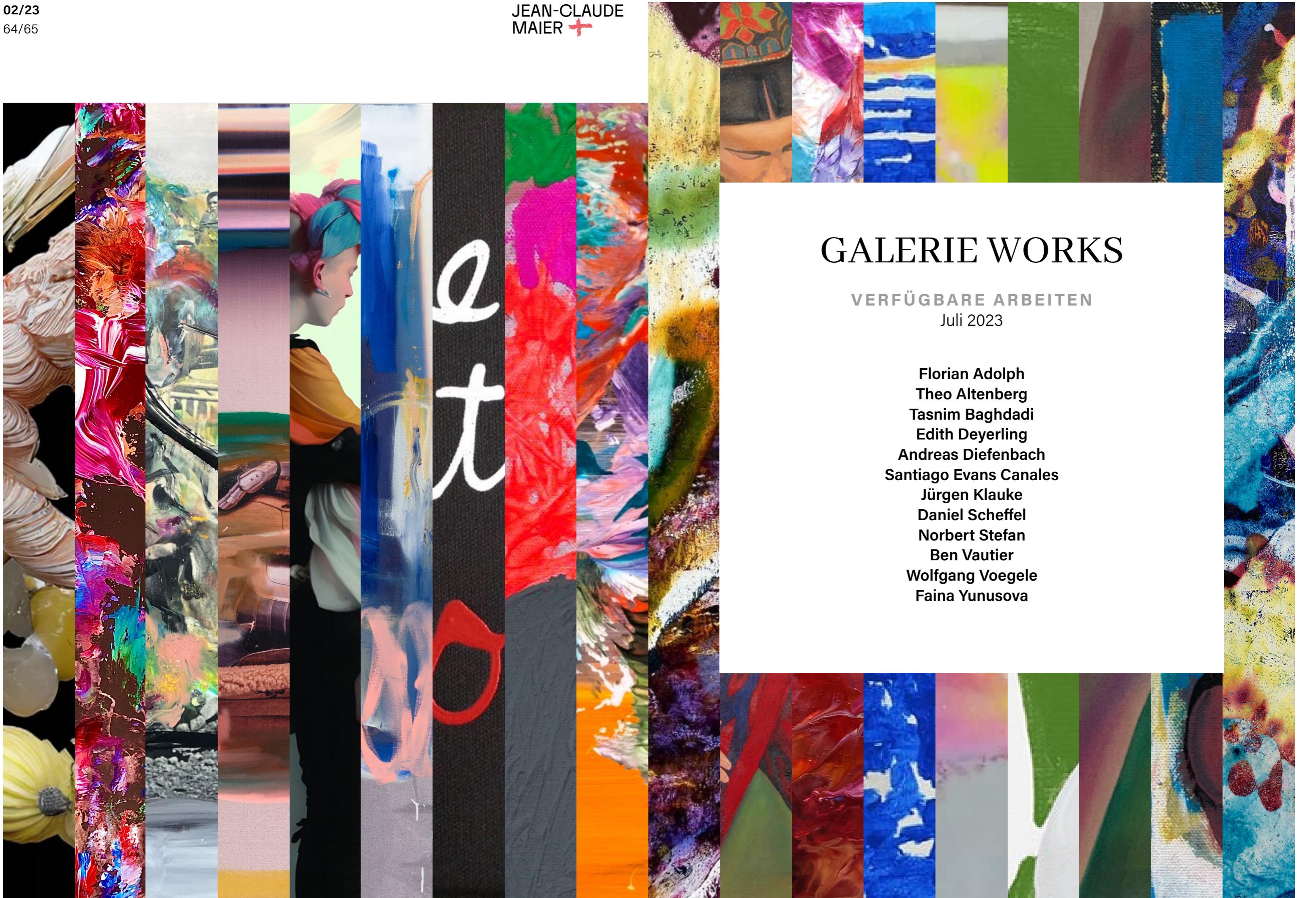
TIMO UND DAS
PARTYFLOSS
ODER
„LE RADEAU DE LA MÉDUSE“?



HOME STORIES

Werke von Tasnim Baghdadi (1, 4, 7, 8), Santiago Evans Canales (6), Sofia Goscinski (7), Januário Jano (3), Minju Kang (2) und Norbert Stefan (5, 9) in ihrem neuen Zuhause.





GALERIE WORKS

VERFÜGBARE ARBEITEN

Juli 2023

Florian Adolph
Theo Altenberg
Tasnim Baghdadi
Edith Deyerling
Andreas Diefenbach
Santiago Evans Canales
Jürgen Klauke
Daniel Scheffel
Norbert Stefan
Ben Vautier
Wolfgang Voegele
Faina Yunusova



WOLFGANG VÖGELE
UNTITLED (CUT PAINTING), 2023

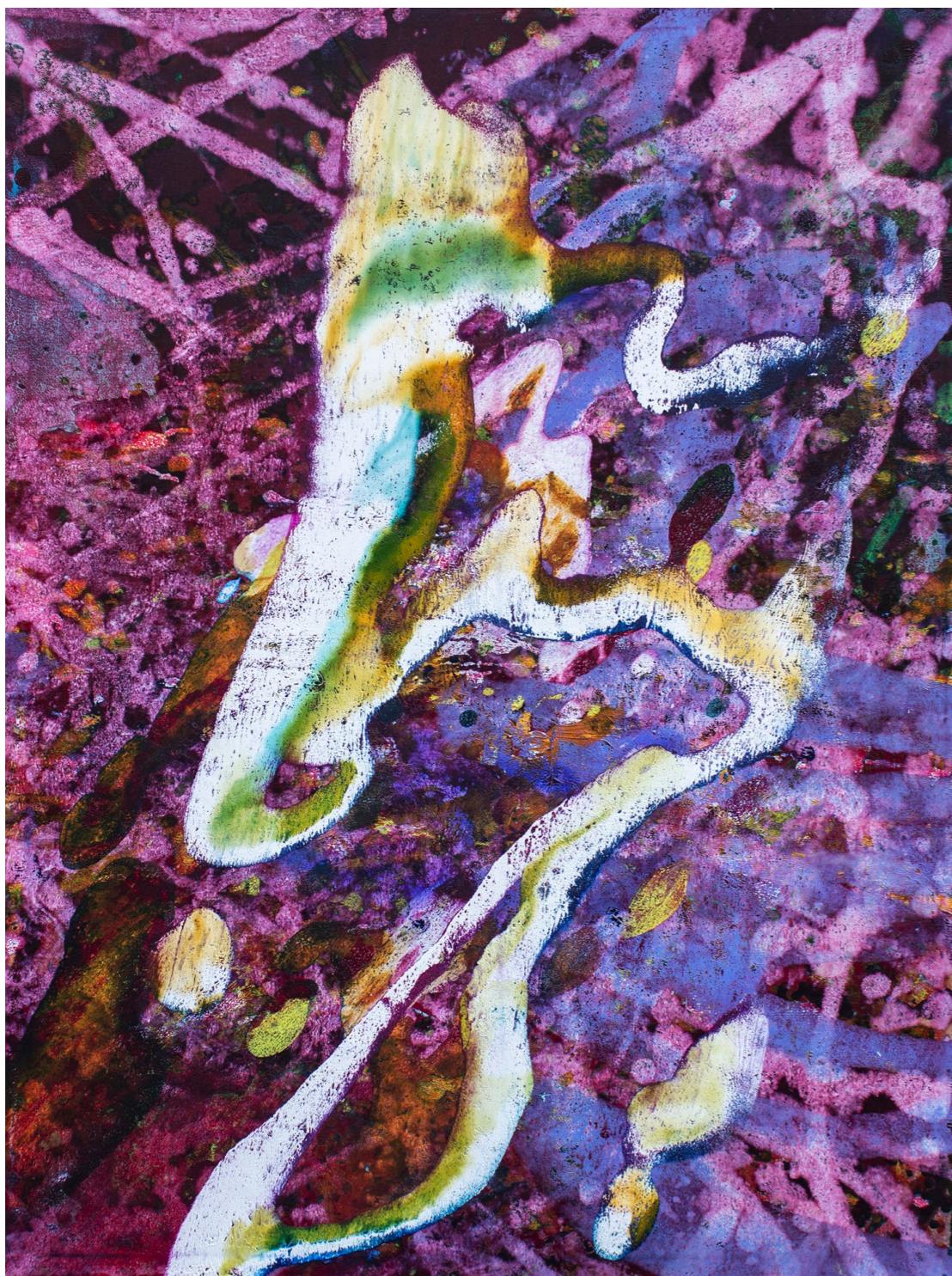
Öl und Acryl auf Leinwand
130 x 170 cm, signiert, Unikat,
9.000 EUR (inkl. 19% Ust)



WOLFGANG VOEGELE
UNTITLED, 2023

Öl und Acryl auf Leinwand
170 x 130 cm, signiert, Unikat,
9.000 EUR (inkl. 19% Ust)





NORBERT STEFAN
UNTITLED, 2023

Öl auf Leinwand
185 x 140 cm, signiert, Unikat,
Vorschau (auf Anfrage)



NORBERT STEFAN
UNTITLED, 2022

Öl auf Leinwand
200 x 155 cm, signiert, Unikat,
Vorschau (auf Anfrage)



FLORIAN ADOLPH
EXHIBITION, 2023

Siebdruck auf Aludibond (weiß)
80 x 60 cm, signiert, Unikat
1.600 EUR (inkl. 19 % Ust)



FLORIAN ADOLPH
BEACH, 2023

Siebdruck auf Aludibond (weiß)
50 x 40 cm, signiert, Unikat
1.150 EUR (inkl. 19 % Ust)

FLORIAN ADOLPH

„Exhibition, 2023“ und „Beach, 2023“ sind digitale Gemälde, die durch einen generativen Prozess entstanden sind, bei dem eine KI mit Bildern der Werke des Künstlers wie Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen usw. gefüttert wurde. Dieser Prozess wurde wiederholt, indem weitere Bilder ausgewählt und hinzugefügt wurden. Auf diese Weise entstand eine non-verbale, rein visuelle Kommunikation, die wie eine Mischung aus Telepathie und Halluzination wirkt und deren Urheberschaft auf so seltsame Weise verschwimmt wie beim gemeinsamen Musizieren.

ANDREAS DIEFENBACH



**Textexzert Katalogtext:
Photo, Collage und Ungegenständlichkeit
Martin Prinzhorn**

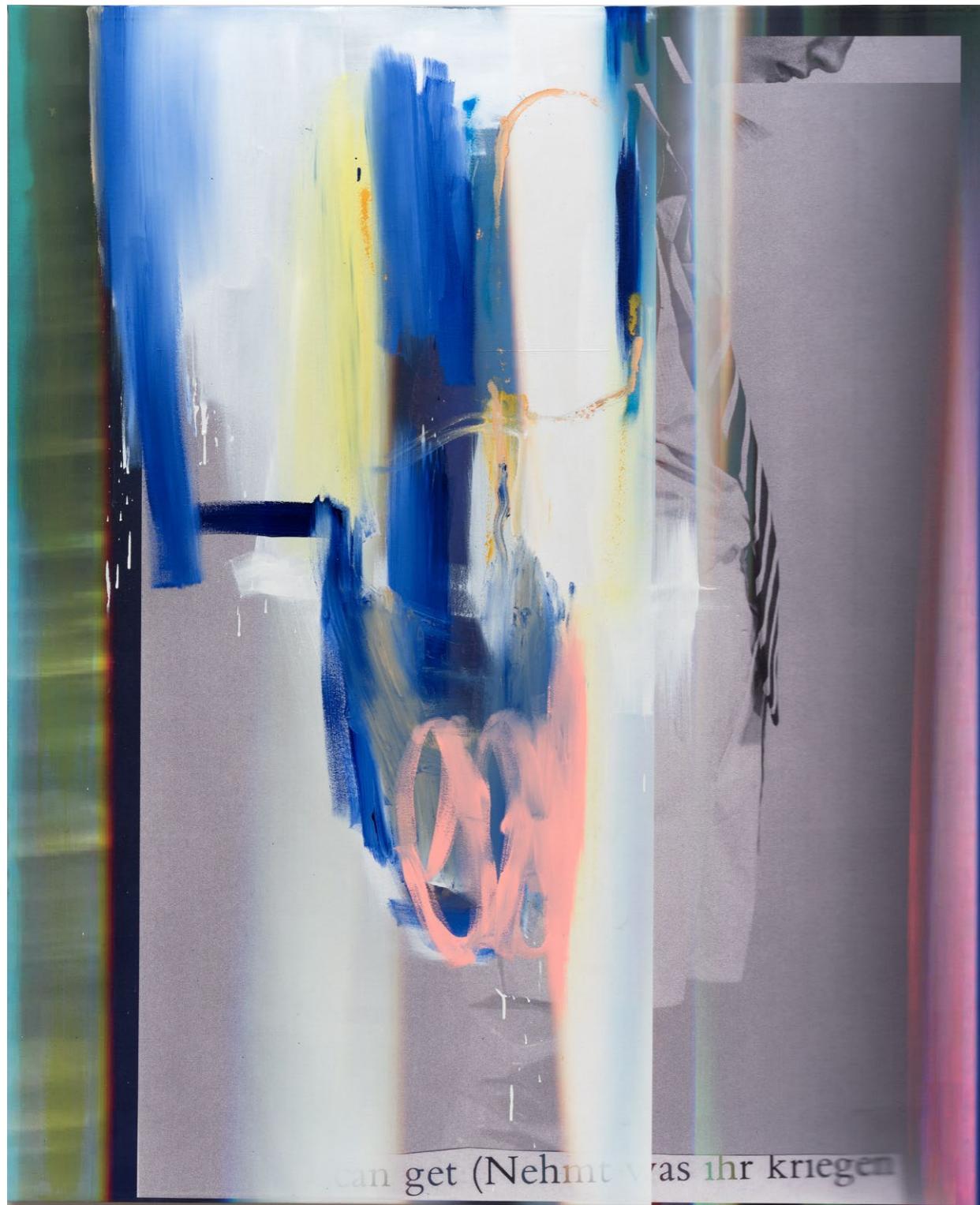
„Eine andere Strategie, die Diefenbach etwas früher einsetzt, hat auch mit Photographie und moderner Malerei zu tun. Die Photos sind als Hintergründe zum Teil klar erkennbar, darüber befindet sich allerdings so etwas wie wilde gestische Malerei, niemals die ganze Photographie zudeckend und immer teilweise auf den Umriss des Dargestellten eingehend. Hier sind auch die Titel noch teilweise verständlich und lassen Rückschlüsse auf die Bilder zu, es geht erst einmal um andere Arten des Umgangs mit Ungegenständlichkeit, „HIGHPOTENTIALS“ ist

eine Serie, in der Photos von Rodeowettbewerben als Hintergrund dienen und im Vordergrund Farbflecken aufgetragen sind, die die einzelnen Details unerkennbar machen aber nicht die grobe Form des Dargestellten an sich. Hier probiert der Künstler den Umgang im Verhältnis zwischen photographischer Darstellung und Malerei. In der Malerei geht es aber nicht um eine Verstärkung eines Moments aus der Photographie, sondern auch um eine Auslöschung eines Inhalts, auch wenn dieser noch sichtbar ist.“...



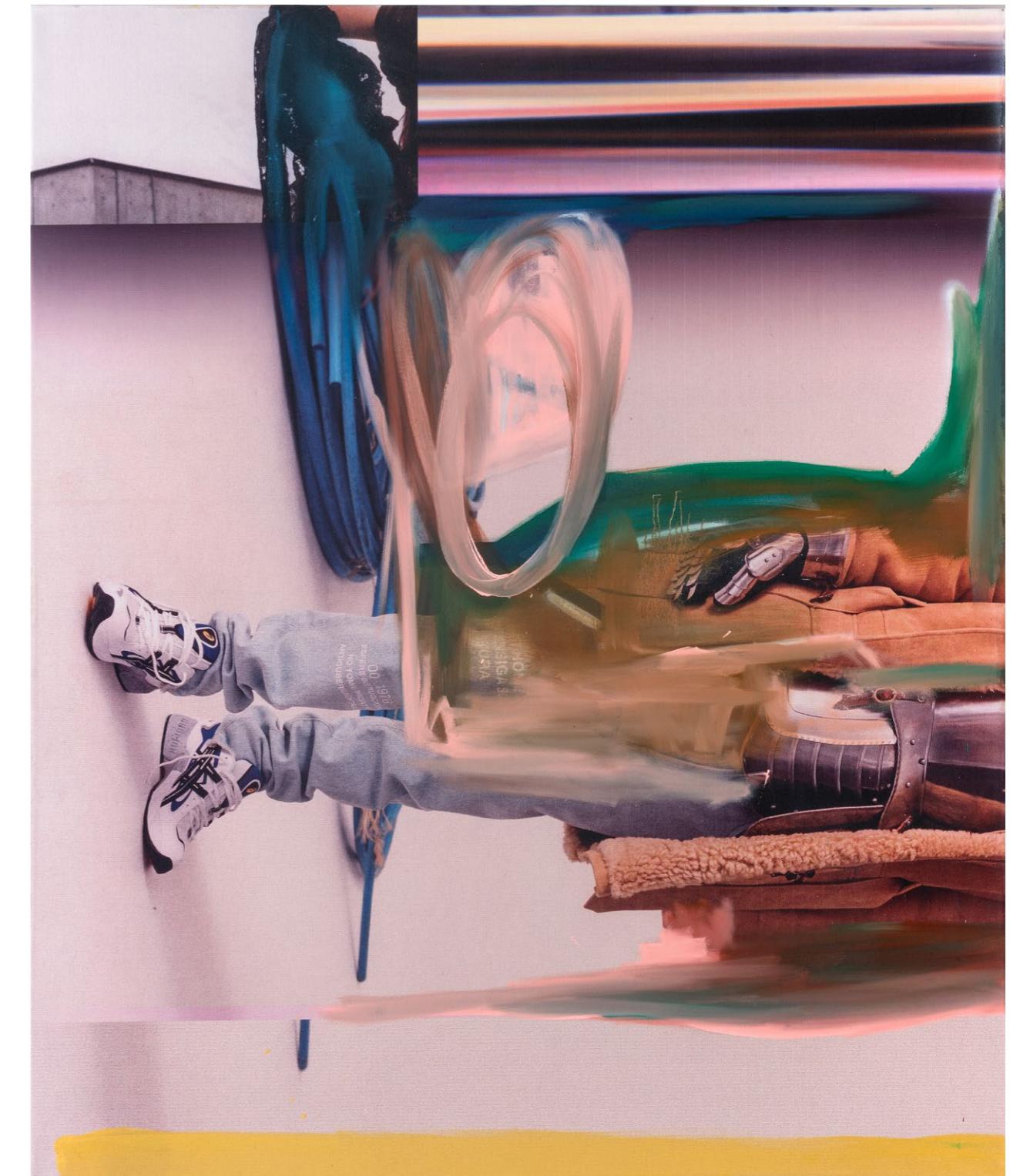
ANDREAS DIEFENBACH
HIGHPOTENTIAL 00 (THE BEGINNING), 2017

90 x 100 cm, signiert, Unikat,
Collage, Lack und Öl auf Leinwand
4.800 EUR (inkl. 19% Ust.)



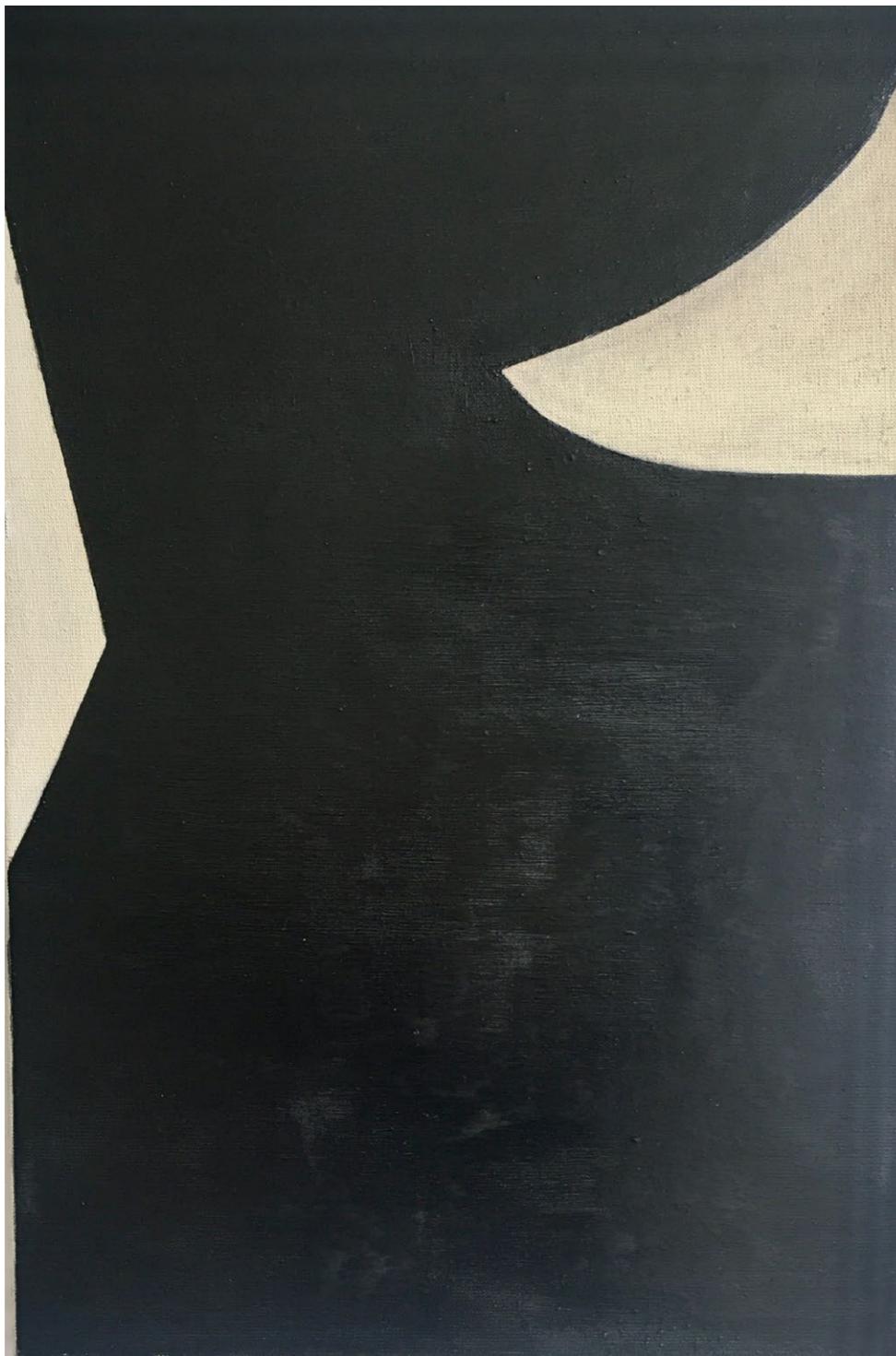
ANDREAS DIEFENBACH
EUROCHILD, 2019

UV Druck, Öl und Lack auf Leinwand,
180 x 150 cm, signiert, Unikat,
9.500 EUR (inkl. 19% Ust)



ANDREAS DIEFENBACH
SUPERPOSITION (SO LAUFEN, DASS ES LÄUFT), 2019

UV Druck, Öl und Lack auf Leinwand,
180 x 150 cm signiert, Unikat,
9.500 EUR (inkl. 19% Ust)



TASNIM BAGHDADI
UNTITLED (ALPHABET OF NEGATION), 2023

Öl und Druckfarbe auf Leinwand (schwarz)
60 x 40 cm, signiert, Unikat,
2.300 EUR (inkl. 19% Ust)



TASNIM BAGHDADI
UNTITLED (ALPHABET OF NEGATION), 2023

Öl und Druckfarbe auf Leinwand (schwarz)
70 x 50 cm, signiert, Unikat,
2.500 EUR (inkl. 19% Ust)



SANTIAGO EVANS CANALES
BORIS IN ISOLATION, 2020

Acryl auf Papier
150 x 220 cm, mit Echtheitszertifikat, Unikat
13.000 EUR (inkl. 19% Ust)

SANTIAGO EVANS CANALES



Text / Domenico de Chirico
(Auszug aus dem Artikel zur Ausstellung „Cabin Fever“)

In seiner künstlerischen Praxis, die sich aus Farbe und abstrakter Figuration zusammensetzt, lässt er sich sowohl von autobiografischen und historischen Bezügen als auch von der Fantasie und dem zeitgenössischen magischen Realismus inspirieren. Sein Werk ist eine Parallel zu all den Veränderungen, die sein persönliches Leben geprägt haben, und stellt einen klaren Versuch dar, das fruchtbare Staunen und den Sinn für Fantasie, der in den verschiedenen Phasen seines Lebens kindlich temperiert war, eifersüchtig zu bewahren. Wenn er malt, verwendet er lange Pinselstriche, um das Bild durch verschiedene Texturen und lebhafte Farbbänder in den ersten Farbschichten langsam aufzuspüren. Seine Arbeit ist zweifellos von Beobachtung, Abstraktion, Fantasie und Wahlgesprächen beeinflusst: „Vermächtnisse der

Vergangenheit, atavistische Empfindungen, sanfte Gewohnheiten, Gerüche, die nie ganz beseitigt wurden, und vor allem Farben, die von einem inneren Fluss erschüttert wurden, der das Tempo von Filmstills berührt. „Vor unseren Augen sehen wir also die geheimnisvollen Ergebnisse von Drehungen der Theaterkamera, Drehungen, die an den Künstler selbst gerichtet sind, von fantasievollen, unwahrscheinlichen Biografien, von Erinnerungsobjekten, von Tieren, die den Rhythmus eines Lebens diktieren, von Figuren in großem Maßstab, die die Grenze zwischen Realität und Fiktion immer weiter wegschieben. Die Wärme von Santiagos Gemälde liegt nicht nur in der Wahl der Farben, sondern auch in der Gesamtheit der Elemente, die im Spiel sind.“



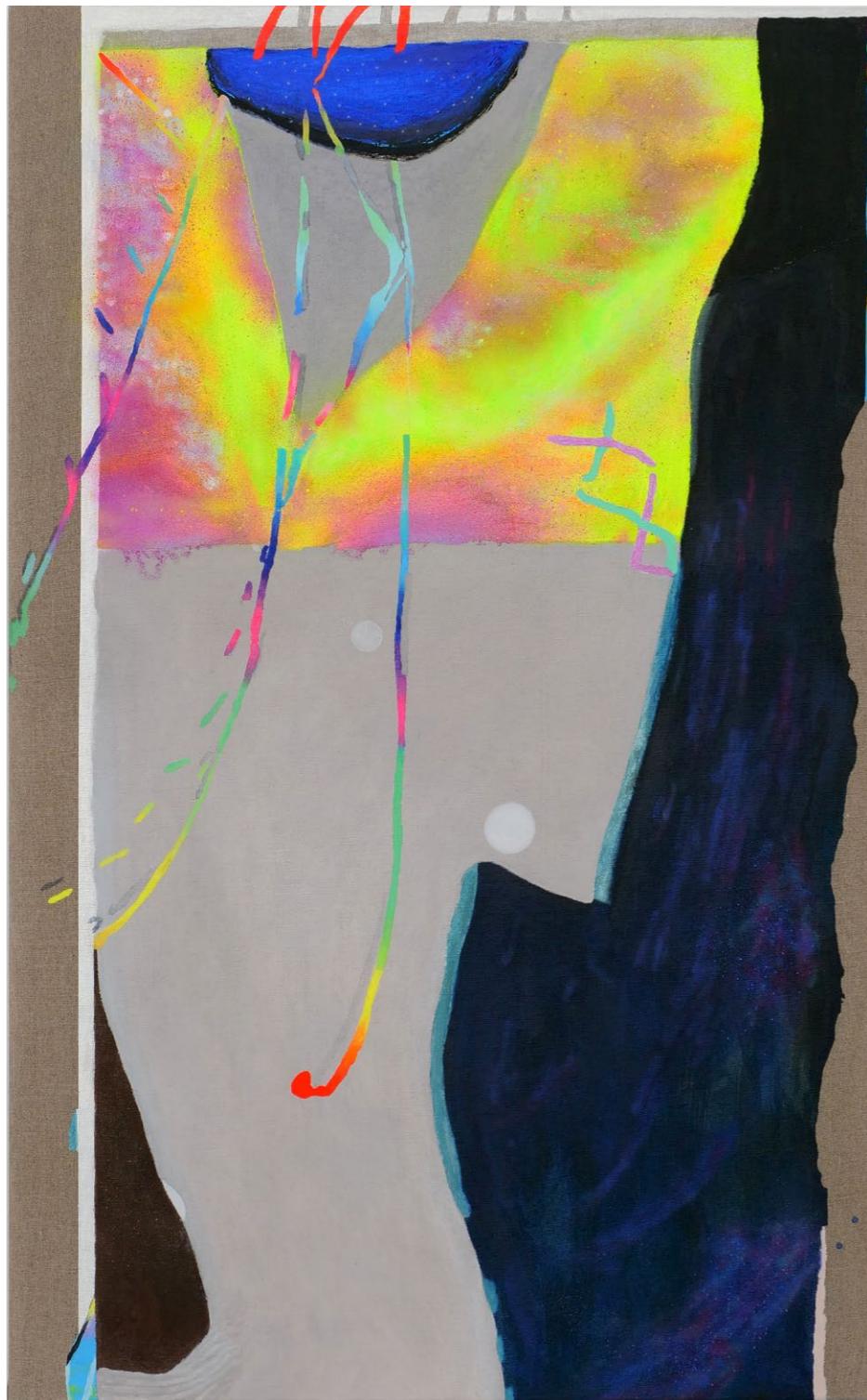
EDITH DEYERLING
JULIA, 2020

Öl und Acryl auf Leinwand
110 x 100 cm, signiert, Unikat
6.900 EUR (inkl. 19% Ust)



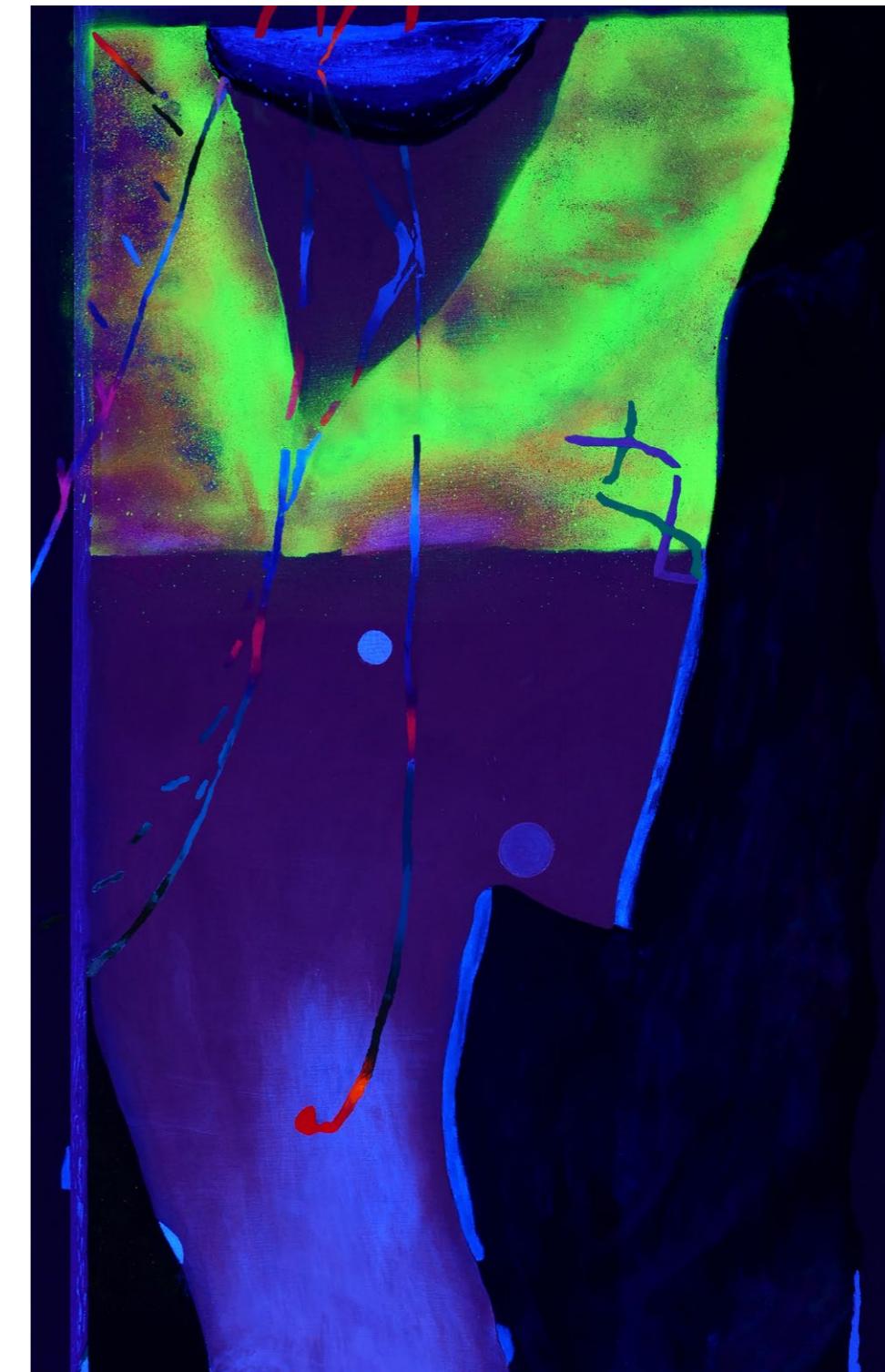
EDITH DEYERLING
JULIA, 2020

Ansicht der Arbeit unter Schwarzlicht



EDITH DEYERLING
EDD, 2023

Acryl und Öl auf Leinwand
110 x 70 cm, signiert, Unikat
6.900 EUR (inkl. 19% Ust)



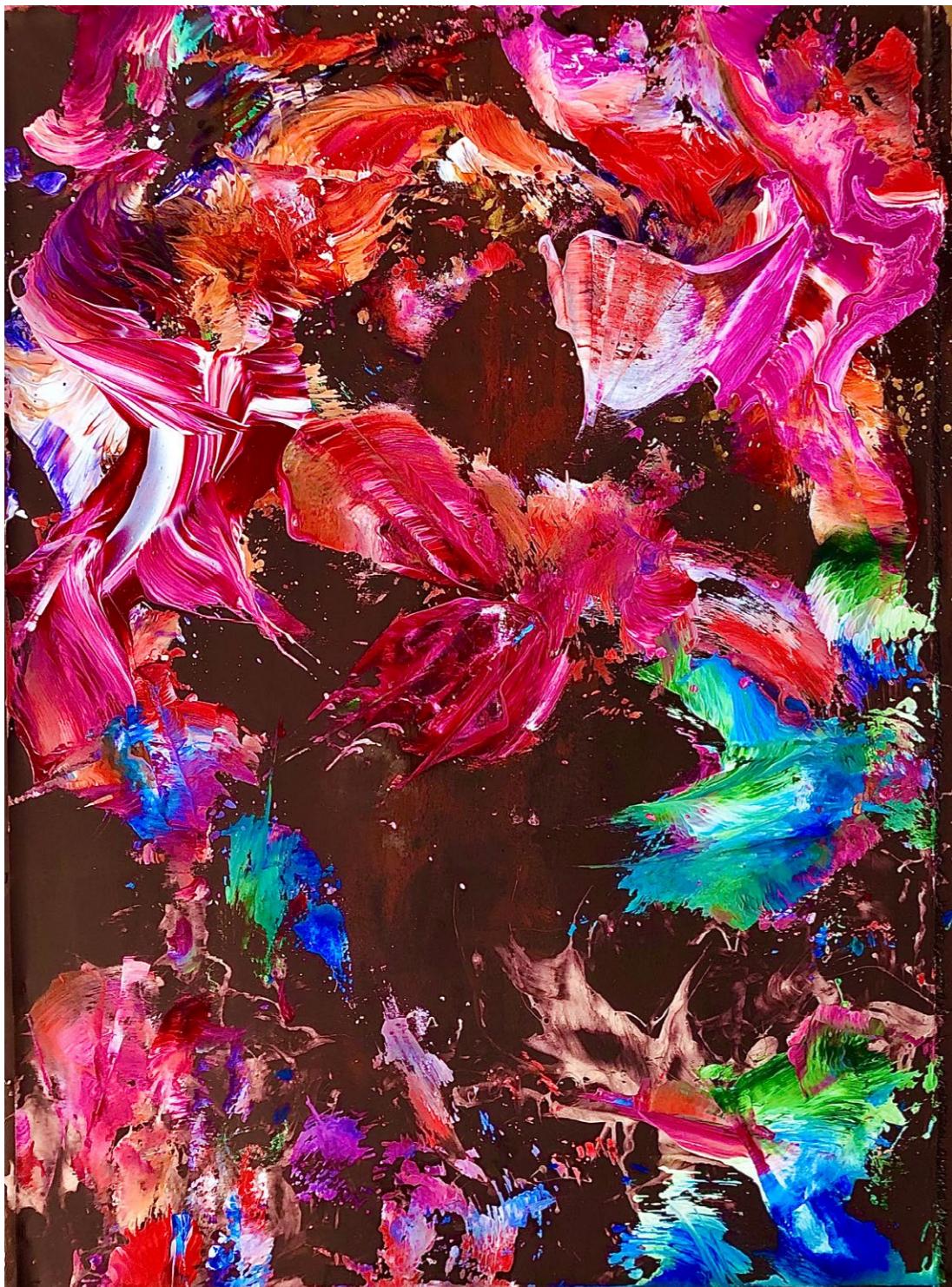
EDITH DEYERLING
EDD, 2023

Ansicht der Arbeit unter Schwarzlicht



FAINA YUNUSOVA
UZBEK FAIRYTALE (SILK DREAMS), 2023

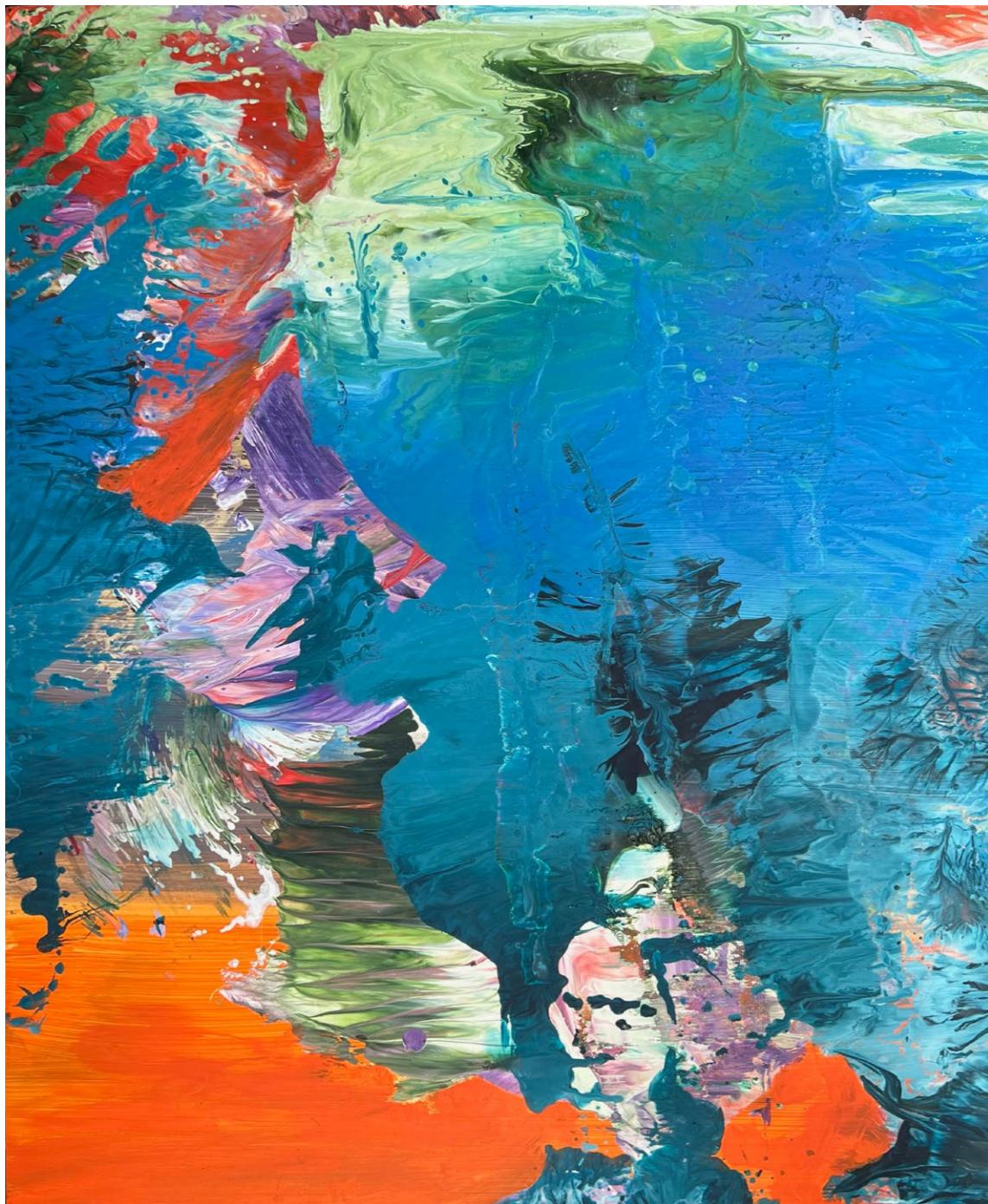
Öl auf Leinwand
150 x 160 cm, signiert, Unikat
8.000 EUR (inkl. 19% Ust)



THEO ALTENBERG
UNTITLED (BACKWOOD), 2022

Öl und Seifenlauge auf Leinwand
149 x 109 cm, signiert, Unikat,
14.000 EUR (inkl. 19% Ust)





THEO ALtenBERG
UNTITLED (GARV1), 2022–2023

Öl auf Holz
60 x 50 cm, signiert, Unikat
5.000 EUR (inkl. 19% Ust)



THEO ALtenBERG
UNTITLED (GARV14), 2022–2023

Öl auf Holz
60 x 50 cm, signiert, Unikat
5.000 EUR (inkl. 19% Ust)



THEO ALtenBERG
UNTITLED (ORANGE MAGENTA), 2022

Öl auf Leinwand
70 x 60 cm, signiert, Unikat
5.600 EUR EUR (inkl. 19% Ust)

THEO ALtenBERG

(* 1952) **Theo Altenberg** gehört zu den vielseitigen zeitgenössischen Künstlern Deutschlands und ist Maler, Schriftsteller, Performer, Musiker, Umweltaktivist und Kurator. Er ist bekannt für seine immersiven, psychedelischen Ölgemälde, die ohne den Einsatz von Werkzeugen durch die Interaktion von Masse, Flüssigkeitsgrad, Schwerkraft und Zeit entstehen. Altenberg überträgt die Gemälde in großformatige Pigmentdrucke und mittels 4K-Technologie in Video-Sound-Installationen und räumliche Situationen.

Seine Fotoarbeiten zeigen die Geschichte der Kunstszenen und das alternative Kommuneleben in den 70er Jahren. Viele zeitgenössische Künstler sind Gegenstand seiner Porträts. Anna und Günther Brus, David Hammons, Rebecca Horn, Sigmar Polke, Otto Muehl, Maria Lassnig, Joseph Beuys, Lawrence Weiner, Hermann Nitsch, Franz West, Brigitte Kowanz und Harald Szeemann, u. a.

1980 – 1983 Zusammenarbeit mit Joseph Beuys, „7000 Eichen“ documenta 7, Kassel.
(Videos „7000 Eichen“ 1982, Kronenschmelz Aktion, 1982)

1983 – 1991 Gründer und Kurator der Sammlung Friedrichshof und des Archivs des Wiener Aktionismus.

1986 – 1993 Gründer und Leiter des Art & Ecology und artist in residence Projektes „EL CABRITO“ La Gomera, Kurator von Ausstellungen mit Herbert Brandl, Annelies Strba, Albert Oehlen, A. R. Penck, Georg Dokoupil, Santiago Sierra, u. a.

Seit 1987 beschäftigt er sich mit Sprachtransformationen und „Übersetzungen“. Zum Beispiel wird das

deutsche Wort Weisheit (Wisdom) in WE IS HE IT oder WE I SHE IT aufgeteilt. Altenberg: „Nach dem dramatischen Scheitern eines utopischen Kunst- und Gesellschaftsexperiments mussten alle ideologischen Vorspiegelungen zerstört und anatomisiert werden.“

Die Künstlermutter Margarete Altenberg übertrug die Sprachzeichnungen in textile Kreuzstich-Kunstwerke.

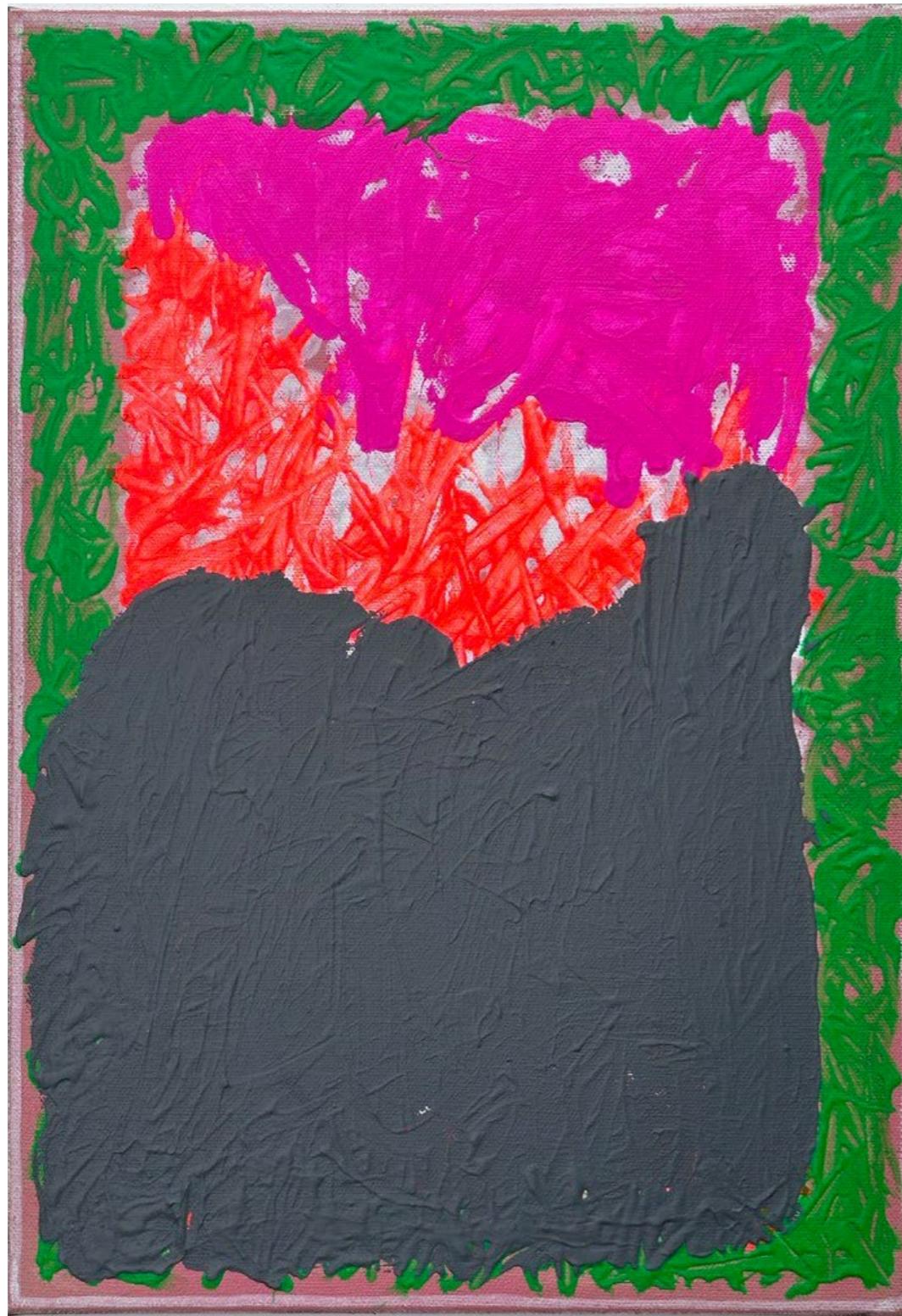
1994 – 2000 Techno-Performances und elektronische Poesie: ODER NICE (mit Alexander Gutsch), DAS ES. Videoarbeiten: Dance Floor (Wien, 1995); Street Parade (Zürich, 1995), Air (mit Djuna Lou Finidee) Kollaborationen mit Burnt Friedman, DJ Hell, Kreidler, Aphex Twin, u.a.

2013 – 2015 Kollaborationen mit Anna & Günter Brus, Paul McCarthy, Barbara T. Smith, Karl Goldblat, Jaki Liebezeit, Burnt Friedman, Konstantin von Sichert, Djuna Lou Finidee und Lukas Taido für die Volksbühne Berlin: „EXISTENZ PALAST“; „Video-Sound-Installation „VAIGHT“; „MUTTER MUND VATER LAND“; Altenberg & McCarthy: Performance & Malaktion „Van Gogh Revisited“

2017 und 2018 Einzelausstellungen bei Jean-Claude Maier

2021 Gruppenausstellung Kunsthause Zug, Schweiz

Aktuell in der Gruppenausstellung „Once upon a time... today“ bis 15. Juli 2023 in Wien mit Herbert Brandl, Tony Cragg, Francesco Clemente, Georg Dokoupil, Kerstin Grimm, Heiko Ikemuar, Martha Jungwirth, Hans Kupelwieser, David Lachapelle, Haralampi G. Oroschakoff, Arne Quinze, Arnulf Rainer, Julian Schnabel, Erwin Wurm.

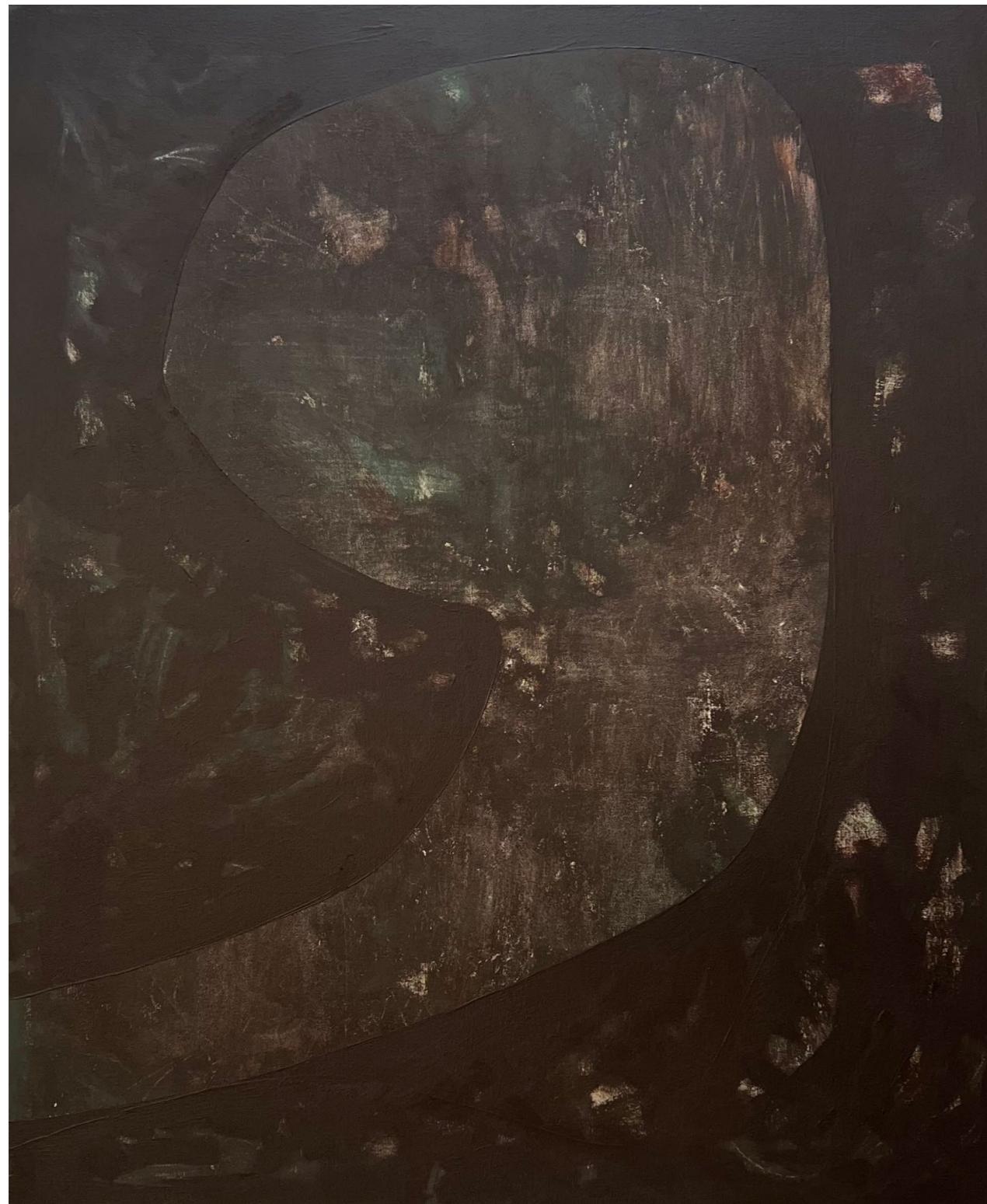


DANIEL SCHEFFEL
O. T., 2021

Acryl auf Leinwand
50 x 35 cm, signiert, Unikat,
1.400,- EUR (inkl. 19% Ust)



DANIEL SCHEFFEL
O. T., 2021
Acryl auf Leinwand
45 x 40 cm, signiert, Unikat,
1.400,- EUR (inkl. 19% Ust)



DANIEL SCHEFFEL
O. T., 2022

Acryl auf Leinwand
120 x 100 cm, signiert, Unikat,
3.400,- EUR (inkl. 19% Ust)



DANIEL SCHEFFEL
O. T., 2021

Acryl auf Leinwand
100 x 85 cm, signiert, Unikat,
2.900,- EUR (inkl. 19% Ust)



02/23

98/99

JEAN-CLAUDE
MAIER 

JÜRGEN KLAUKE

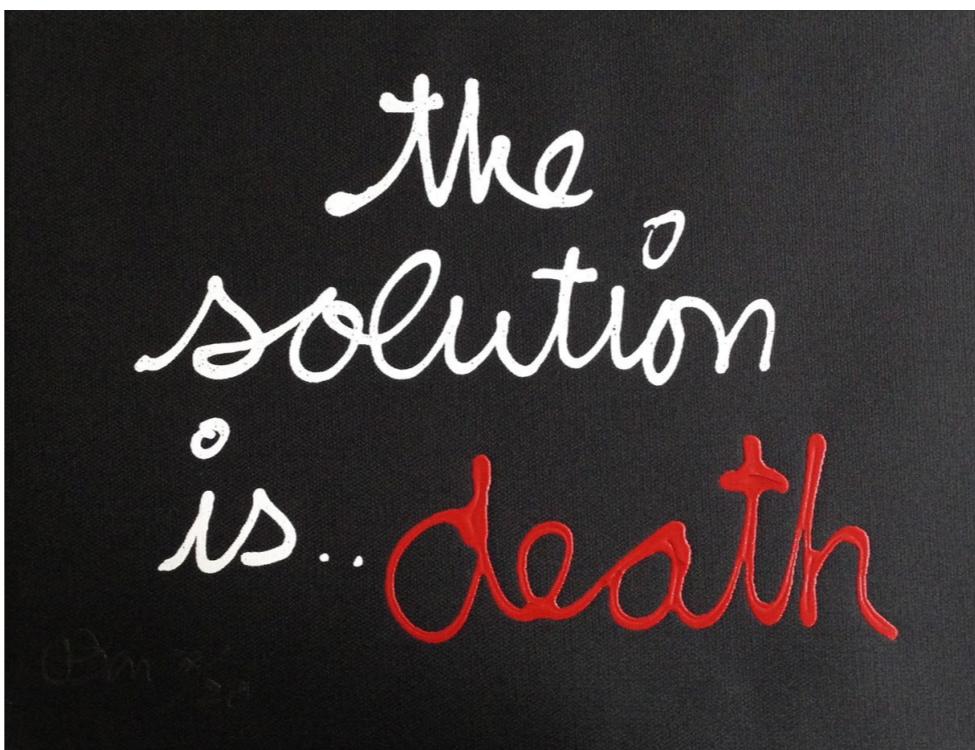
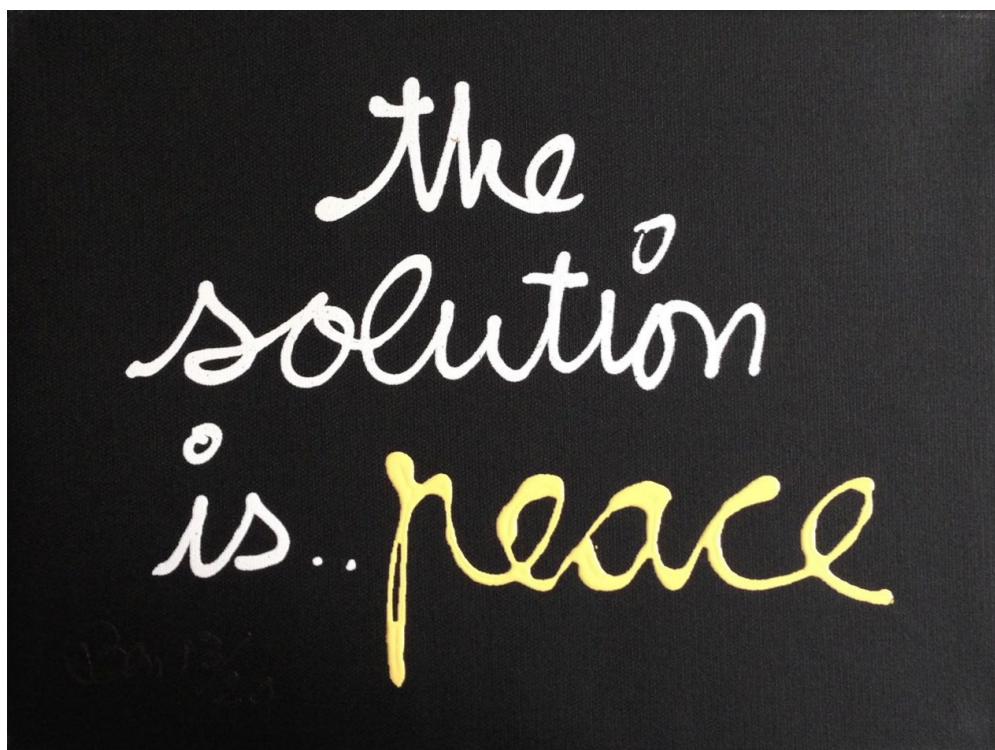
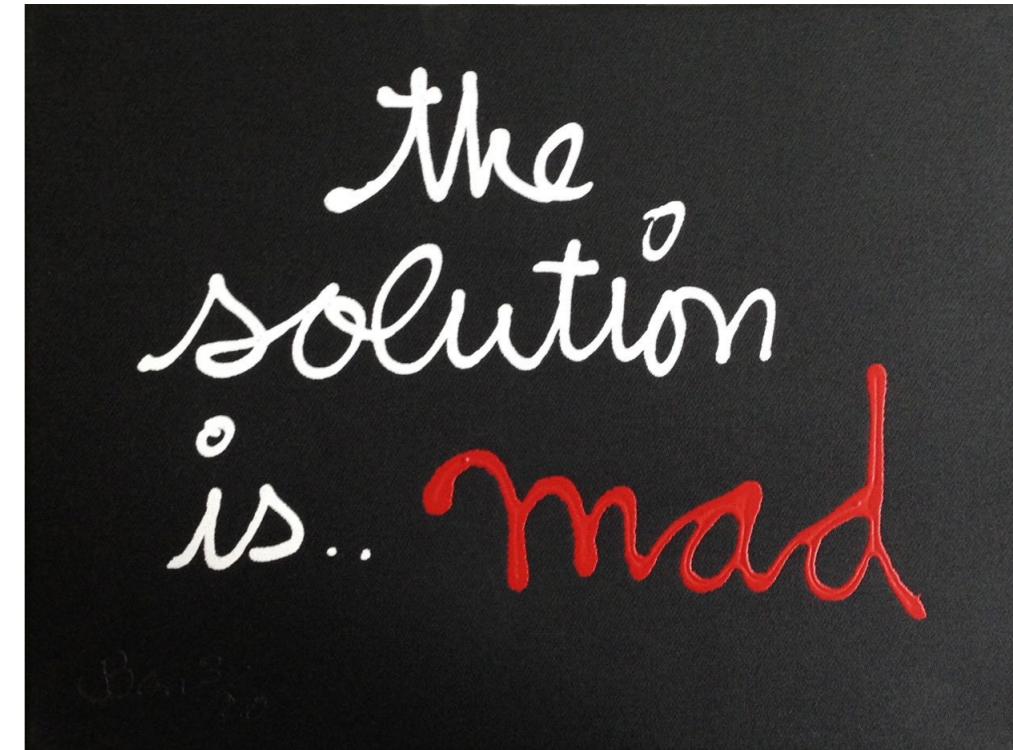
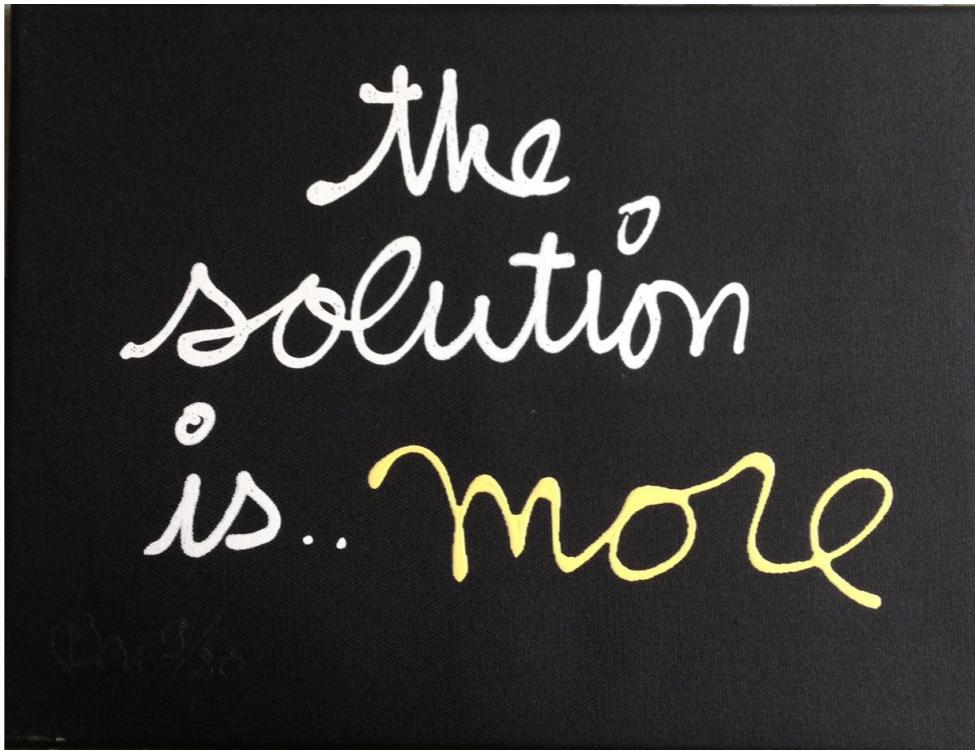
Diese Fine Art Photography gehört zu unseren beliebtesten Editionen.

Jürgen Klauke gilt weltweit als einer der Pioniere der installativen Fotokunst.

Hochwertige Editionen, sprich außergewöhnliche Werke in einer Kleinserie, sind eine hervorragende Möglichkeit, sich große Namen in seine persönliche Umgebung als Hingucker zu holen.

JÜRGEN KLAUKE
VIVA ESPAÑA, 2016

C-Print, 100 x 62 cm, auf 2 mm Dibond,
Nirosta-Kastenrahmen (Natur) mit 10 x 30 mm Profil und Abstandshalter
Rückseitig verkeilt,
signiert, nummeriert, datiert.
Edition: 20 + 7 APs
Preis: 4.800 EUR (ink 19% Ust) gerahmt



BEN VAUTIER
THE SOLUTION IS..

Siebdrucke, Acryl auf Leinwand
mit individueller handschriftlicher Ergänzung des Künstlers,
je 30,5 x 40,5 cm
nummeriert und handsigniert.
5.500 EUR (inkl 19% Ust)

Die letzten 5 Exemplare der Unikatsedition „the solution is..“ von Ben Vautier sind exklusiv über die Galerie Jean-Claude Maier erhältlich. Es sind Siebdrucke, Acryl auf Leinwand mit individueller handschriftlicher Ergänzung des Künstlers, nummeriert und handsigniert. Wie immer bei Editionen behält sich der Künstler selbst einige Ausgaben ein. (7 Stk). Die gesamte Edition enthält 20 Stk.

R.I.P.

MARCEL PETRY

† 05.02.23





JEAN-CLAUDE
MAIER



Foto: Jean-Claude Maier, November 2022